

Blätter der „Maus“

Gesellschaft für Familienforschung e. V., Bremen



37. Heft/ Oktober 2013

Haus der Ewigkeit

Der jüdische Friedhof in Schwanewede

Herbert Scholz, Günter Schmidt-Bollmann

Blätter der "MAUS"
Gesellschaft für Familienforschung e.V., Bremen
Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen

Heft 37

August 2013

HAUS DER EWIGKEIT

**Der jüdische Friedhof
in Schwanewede**

Eine historische und dokumentarische
Darstellung

Erarbeitet und gestaltet
von
Herbert Scholz und Günter Schmidt-Bollmann

Titelfoto:

Grabstein des Leviten David Elias Ries aus Schwanewede
geb. 22.12.1795 - gest. 09.08.1865 (Grab Nr. 43)

Rückseite :

Gräber der Familie Gottschalk aus Flethe (Nr. 101/ 102)
Fotos: Ingeborg Scholz

Dank:

Wir bedanken uns bei unserem Verein "DIE MAUS" und
der Gemeinde Schwanewede für die von ihnen geleistete
Unterstützung. Ebenso bei Volkmar Ahrens für die
computer-technologische Hilfe.

Die Verfasser

Fotos:

Herbert und Ingeborg Scholz

Hebräische Übersetzungen:

Günter Schmidt-Bollmann

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der „MAUS“ e. V., Bremen ist es nicht gestattet, das Buch oder
Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie und Ähnlichem) oder elektronisch
zu vervielfältigen.

Einzelheft: € 10,00

Druck: Papierflieger Verlag GmbH
Rudolf Voß, Geschäftsführer
Telemannstraße 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323 96773 Fax 05323 982831
HRB 110795 Amtsgericht Braunschweig, Ust.-IdNr.: 192200874

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliographie;

Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-86948-302-3

Inhalt

HAUS DER EWIGKEIT DER JÜDISCHE FRIEDHOF IN SCHWANEWEDE Herbert Scholz - Günter Schmidt-Bollmann

| | |
|---|-----|
| Zum Geleit | 4 |
| Harald Stehnken | |
| | |
| Zur Geschichte des jüdischen Friedhofes in Schwanewede..... | 5 |
| | |
| Dokumentation der Grabstellen | 12 |
| | |
| Belegungsplan..... | 122 |
| | |
| Glossar: Erläuterungen zu den hebräischen Übersetzungen..... | 123 |
| | |
| Der jüdische Kalender. | 130 |
| | |
| Alphabetisches Verzeichnis der Bestatteten..... | 131 |
| | |
| Gräber als Gedenkstätten..... | 135 |
| | |
| Literaturverzeichnis..... | 138 |



Zum Geleit

Im Jahre 1991 erschien die von Dr. Horst Zientz verfasste Schwaneweder Chronik. Ein Kapitel darin war dem jüdischen Friedhof in Schwanewede gewidmet. Hier wurde erstmals über dort beerdigte Familien berichtet und die beschämende Weise verurteilt, in der zwischen 1933-45 mit den jüdischen Menschen umgegangen wurde.

Jetzt liegt ein neues Werk vor, eine ausführliche Dokumentation über den jüdischen Friedhof als ein Stück Schwaneweder Geschichte.

Herbert Scholz, 1997-2011 Mitglied des Gemeinderates, und der Hebräisch-Lehrer Günter Schmidt-Bollmann haben diese Dokumentation mit viel Zeit und Mühe erarbeitet. Es war nicht leicht, die inzwischen teilweise schwer lesbaren Inschriften zu entziffern, die hebräischen Texte zu übersetzen und in den Archiven nach historischem Material zu forschen.

Beiden und auch Frau Monsees, die sich seit 1972 um den Friedhof kümmert, danke ich im Namen der Gemeinde Schwanewede.

Die Dokumentation wird erinnern helfen an jene jüdischen Mitbürger, die einst zu Schwanewede und den umliegenden Ortschaften gehörten, und sie mahnt uns, das Geschehene nicht zu vergessen.

Schwanewede, im August 2013

Harald Stehnken
- Bürgermeister -

Zur Geschichte des jüdischen Friedhofs in Schwanewede

Besonderheiten eines jüdischen Friedhofs

Die Bestattung der Toten ist für Juden eine vorrangige religiöse Pflicht. Man kann davon ausgehen, dass dort, wo sich Juden ansiedelten, es eines ihrer ersten Anliegen war, einen Begräbnisplatz einzurichten.

Für jüdische Friedhöfe gibt es verschiedene Bezeichnungen, u.a.:

"Haus der Ewigkeit"- "Haus des Lebens"- "Haus der Gräber" oder "Der gute Ort".

Die religiöse Vorschrift verlangt eine ungestörte, ewige Totenruhe, einschließlich des unbefristeten Erhalts der Gräber. Grund dafür ist der jüdische Glaube an die Wiederauferstehung nach dem Erscheinen des Messias. Der Friedhof ist also ein unantastbarer, heiliger Ort. Es hat zwar im Laufe der Jahre einige "Abmarkierungen" gegeben, z.B. eine Grenzverlegung beim Ausbau der Landesstraße. Doch das geschah 1928 im Einvernehmen mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hannover. Wichtig war auch hier: Die eigentliche Begräbnisstätte wurde davon nicht berührt.

Die Anlage der Gräber ist ebenfalls vorgegeben. Die Toten werden mit den Füßen in Richtung Jerusalem begraben. (Richtung Ost/Südost). Die Grabsteine stehen am Kopfende. Sie bestanden ursprünglich aus Sandstein. Viele dieser Steine sind verwittert und nur noch schwer zu entziffern. Erst im 19. und 20. Jahrhundert gab es Grabsteine aus Marmor, Granit oder auch Beton.

Die Beschriftung war bis 1800 hebräisch, in Laufe des 19. Jahrhunderts kamen auch deutschsprachige Angaben hinzu. Später gab es auch - bis auf die erste und die letzte Zeile - rein deutsche Inschriften. Bei diesen beiden Zeilen handelt es sich um die Abkürzungen von "Hier ruht" und "Seine/Ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens", nach Samuel, Vers 25-90 und stellt den Wunsch dar, dass der Verstorbene in Gott ruhen und der Auferstehung teilhaftig werden möge. Tag, Monat und Jahr des Todes sind immer nach dem Hebräischen Kalender angegeben.

Vorschriften gibt es ebenfalls für den Friedhofsbesuch.

Der Mensch steht dort, wie in einer Synagoge, seinem Schöpfer gegenüber. Männer müssen deshalb eine Kopfbedeckung tragen. Am Schabbat (Freitagnachmittag bis Sonnabend) und an jüdischen Feiertagen dürfen jüdische Friedhöfe nicht betreten werden. Diese Vorschriften gelten auch für nichtjüdische Besucher.

In den letzten Jahren gab es viele Diskussionen über die Auslegung der Begräbnisriten, insbesondere auch über Urnenbestattungen. Diese haben sich mit der Zeit aber ebenfalls durchgesetzt. Wichtig bleibt auch hier allein die Totenruhe, die gewahrt bleiben muss.

Auf dem Friedhof in Schwanewede gab es bisher nur eine Urnenbestattung, 1964 wurde die Urne von Hans-Moritz Löwenthal, der nach dem 2. Weltkrieg aus der Emigration nach Deutschland zurückgekehrt war, im Familiengrab beigesetzt. Diese Bestattung war die letzte auf dem Schwaneweder Friedhof.

Die Entstehung des Friedhofs

Nach den bisherigen Veröffentlichungen soll der Schwaneweder Friedhof "vermutlich 1774"¹, oder aber auch "1780" oder "1790"² entstanden sein. Eine genaue Jahreszahl lässt sich jedoch bis heute nicht nennen.

Im 18. Jahrhundert gab es in der Umgebung Schwanewedes noch nicht sehr viele hier ansässige Juden. 1753 existierte in Uthlede eine kleine jüdische Synagogengemeinde. Zu ihr gehörten die jüdischen Familien aus Hinnebeck, Meyenburg, Wersabe und Schwanewede.

Die Gemeinde Aumund/Vegesack umfasste die Familien aus Grohn, Blumenthal, Fähr, Rekum und Vorbruch. Beide Gemeinden hatten zu dieser Zeit ihre Synagogen noch in Uthlede und Grohn in Privathäusern, ihre verstorbenen Angehörigen bestatteten sie auf dem Friedhof in Schwanewede.

Die Lage des Friedhofs außerhalb der Orte beider Gemeinden lässt sich so erklären: Zum einen gehört es zum jüdischen Glauben, dass die Begräbnisstätten der Toten von den Wohnstätten der Lebenden getrennt sein sollen, zum anderen war die Unanständigkeit des Friedhofs auf abgelegenen, wenig nutzbaren Flächen eher gewährleistet. Hinzu kommt, dass es den jüdischen Gemeinden seit Jahrhunderten auch nicht leicht gemacht wurde, überhaupt Begräbnisplätze zu erwerben.

Im Jahre 1789 übernahm der Major Caspar Heinrich von der Wisch (1750 - 1828) von seinem Vater das Gut Schwanewede.

Im September 1791 ließ er alle zum Hof gehörenden Ländereien vermessen. Darunter befand sich auch ein kleines Waldstück genannt "Reiners Busch", das Gelände des späteren jüdischen Friedhofs.³

Nach dem Tode seines Vaters wird der Sohn, Assessor Caspar Heinrich von der Wisch, Universalerbe, einschließlich aller Ländereien.

Der ehemalige Vorsitzende des Heimatvereins von Schwanewede, Dr. Horst Zientz, ging davon aus, dass der Schutzjude Elias Ries, der mit seiner Familie seit 1787 in Schwanewede wohnte⁴, an der Ortswahl des Friedhofs beteiligt war.

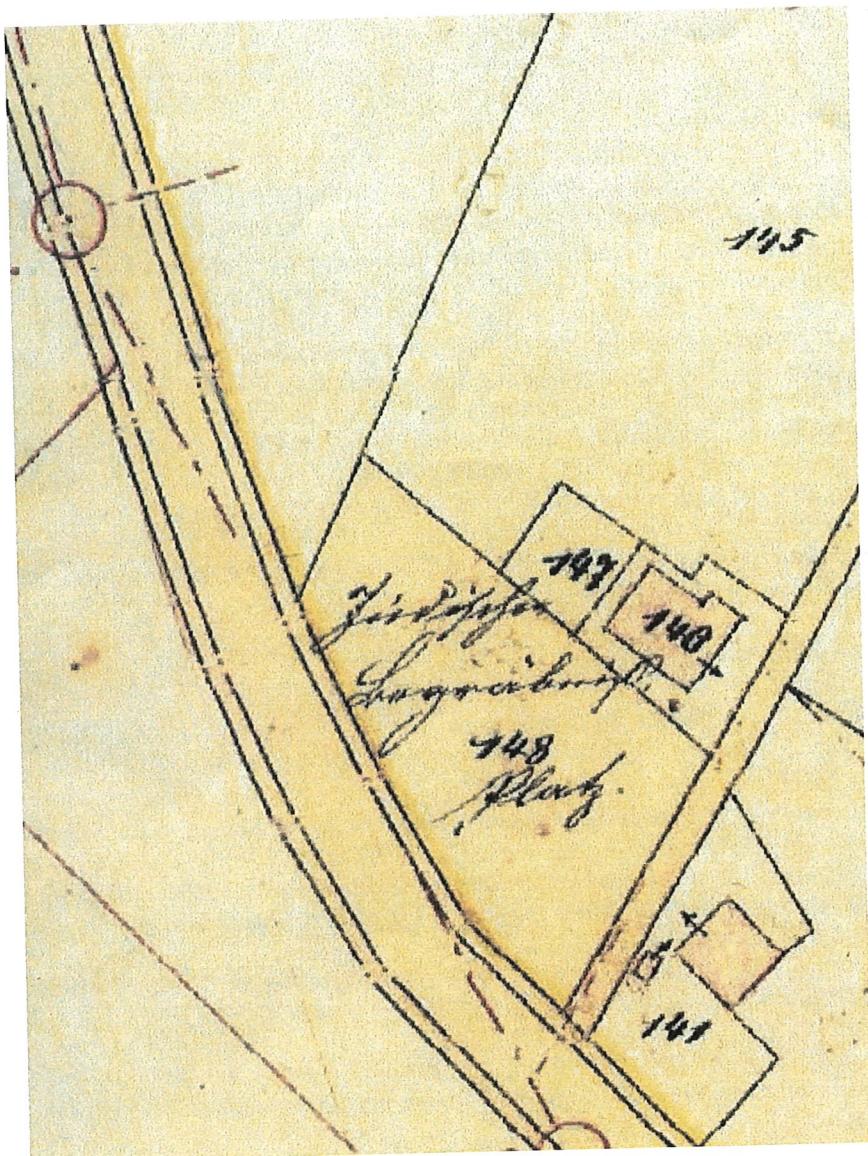
Das könnte durchaus möglich sein:

Die Aumunder Gemeinde hatte das Grundstück von dem Gutsherrn von der Wisch erworben. Ein Bruder des Majors Caspar Heinrich von der Wisch war mit Christiane von Viereck verheiratet, einer Schwester jenes von Viereck, von dem Elias Ries das Meyerrecht erworben hatte. Es gab also durchaus persönliche Verbindungen. Auch soll der Erwerb von Begräbnisstätten auf dem Gebiet von adligen Grundherren zu jener Zeit bis ins 19. Jahrhundert hinein einfacher gewesen sein.⁵

Dokumente über das genaue Alter des jüdischen Friedhofs in Schwanewede sind bis heute nicht aufzufinden, ein Entstehungsdatum nach 1790 kann vermutet werden.

Das Flurstück 148

Ab 1876 mussten für alle Landeigentümer Kataster angelegt werden. Das Gelände mit "Reiners Busch" war das Flurstück 148, Flur 3, Eigentümer: "Synagogengemeinde Aumund", Größe 1.487 qm. Kulturart "Kirchhof", dann "Begräbnisplatz" und später "Friedhof". Ab 1960 ist das Flurstück 148, Flur 3 Eigentum des "Landesverbands der jüdischen Gemeinden von Niedersachsen" Hannover⁶.



Gräbersuche

Die ältesten bekannten Schutzjuden aus der Zeit vor 1800 waren in dieser Gegend Gottschalk Isaak aus Vorbruch, Markus Herz aus Aumund und Elias Ries aus Schwanewede⁷. Ihre Gräber sucht man auf dem Schwaneweder Friedhof jedoch vergebens, obwohl viele ihrer Nachfahren hier begraben sind. Auch auf den naheliegenden Friedhöfen in Hagen-Döhren oder Ritterhude sind sie nicht zu finden. Vielleicht sind sie aus finanziellen Gründen auch ohne Grabstein beigesetzt worden; denn die Lage zumindest der ersten beiden Familien war prekär. Sie waren nicht in der Lage, ihr Schutzbau (5 Thaler) abzutragen. Das Amt Blumenthal stellte fest: "..... ist alt und hat viele Kinder" und "hat viele Kinder und lebt in großer Armut".⁸

Eine andere mögliche Erklärung könnte folgende sein: Der Lageplan des Friedhof weist im östlichen, sowie zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil merkwürdige Lücken auf.

Worauf ist das zurückzuführen?

Am 5. März 1859 fand im Königlichen Amtsgericht Blumenthal eine Verhandlung der Synagogengemeinde Aumund gegen Amtsassessor a.D. von der Wisch aus Schwanewede statt⁹. Gemeindevorsteher Meyer Breslauer klagte auf Erlass einer provisorischen Verfügung. Die Anklage lautete: v.d.Wisch habe auf dem Friedhof Land umgraben lassen und dabei Gräber zerstört. V.d.Wisch wies das zurück und nannte als Grund dafür, dass der östliche Teil des Flurstücks noch zu seinem Eigentum gehöre Er habe lediglich dort Furchen ziehen lassen, in denen er 50 Löcher 2x2 Fuß behufs Bepflanzung habe graben lassen. Gräber habe es dort nicht gegeben. Die Synagogengemeinde Aumund/Vegesack gewann den Prozeß: Richter Jungblut verurteilte v.d.Wisch dazu, das Gelände sofort wieder im alten Zustand herzurichten und erteilte bei Nichtbeachtung eine Strafandrohung von 10 Reichsthalern. Interessant: Bei der Friedhofsrestaurierung 2011 wurden an einer der Stellen zwei Grabsteine aus dem Jahre 1830 gefunden. Vier weitere Steine fanden sich umgefallen unter Sand und Gestrüpp.

Die vorhandenen Gräber

Eine genaue Anzahl der auf dem Friedhof bestatteten Personen lässt sich kaum ermitteln. Im Jahrbuch 2012 des Heimatvereins Schwanewede wird die Zahl 260 genannt¹⁰.

Sicher wird die Anzahl der Bestatteten größer sein als die Summe der auf den vorhandenen Grabsteinen genannten Personen, denn Tatsache ist, dass es auch Bestattungen ohne Grabsteine gegeben hat. Das zeigen jene Familiengräber, auf denen der Stein erst Jahrzehnte nach der Bestattung des zuletzt Begrabenen erstellt wurde, (z.B. die Gräber Nr.15 und 104).

Über die genaue Anzahl der Gräber gab es auch im Verlaufe der Jahre unterschiedliche Zählungen; von 80 über 100, 106 bis 112.

Im Herbst 2006 lud mich Dr. Horst Zientz zu sich ein und zeigte mir einen von ihm erarbeiteten Lageplan mit 100 Gräbern, 95 mit deutschen und hebräischen Inschrif-

ten und fünf nur in Hebräisch. Eine Dokumentation der deutschen Beschriftungen hatte er zusammen mit Herbert Brau und Rudolf Wahls vom Schwaneweder Heimatverein erarbeitet. Meine Nachzählung ergab allerdings nur 99 Grabsteine. Offensichtlich änderten sich die Zahlen nach der 2011 durchgeführten Restauration. Heute liegen folgende Ergebnisse vor: Insgesamt existieren 105 Gräber, bestattet mit 120 Personen. Durch die Übersetzung aller hebräischen Grabinschriften sind die Namen aller Bestatteten bekannt.

Die ältesten Gräber

Auch bei der Bestimmung der ältesten Gräber gab es unterschiedliche Ergebnisse. Genannt wurden:

Joseph Kayser (gest. 06.05.1817) und **Salomon Rosenberg** (gest. 07. 10. 1817). Beide Todesdaten erwiesen sich als Irrtum:

Joseph Kayser starb 1847. Das zeigt ein neues Dokument¹¹ : Todesjahr 1847. Auch die erneute Überprüfung des Grabsteins ergab ebenfalls das Jahr 1847. Einfacher war die Richtigstellung bei Salomon Rosenberg. Auf dem Grabstein steht zwar: "gest. 07.10.1817", doch die hebräische Übersetzung lautet: "Er verstarb am 21.Tischri 687 n.d.kl.Z." Das heißt übersetzt: "Er verstarb am 07.10.1917"! Außerdem ist Aron Rosenberg (gest. 1904, Grab Nr. 25) vermutlich sein Bruder (Beide werden auf den Grabsteinen als Söhne des Michael bezeichnet.), was wiederum für das spätere Datum spricht. Hinzu kommt, dass auch die Nachbargräber dieser Reihe aus den Jahren 1910 bis 1920 stammen.

D.h.: der Steinmetz hat sich um ein Jahrhundert geirrt!

Die ältesten Grabsteine sind somit zwei der sechs während der Friedhofsrestauration 2011 wiedergefundenen Steine.

(Grab Nr.26)

Hier ruht
der gerechte und aufrechte Mann
der ehrenwerte Herr **Simeon**, Sohn des Herrn **Jakob**
aus Vigesack
er verstarb am 5.Wochentag, dem 9.Adár
im Jahre 590 n.d.kl.Z
(9.Adár 5590 = Do = 04.03.1830)

Simeon Wolff war der Großvater von Jacob Wolff, dem von den Nazis in Theresienstadt ermordeten letzten Vorsteher der Synagogengemeinde Aumund Vigesack.

(Grab Nr. 27)

Hier ruht
Sara, Tochter des ehrenwerten Herrn **Samuel**
verstarb am 2.Wochentag, dem 6. Kisléw,
im Jahre 591 n.d.kl.Z
(6. Kisléw 5591 = Mo = 22.11.1830)

Die Zuordnung zu einer Familie ist bisher noch nicht gelungen.

Friedhofsinstandhaltung

Für die Sauberkeit des Friedhofes ist die Gemeinde Schwanewede zuständig, direkte Anwohner betreuen den Friedhof ebenfalls, so die Familie Brand bis 1972 und seitdem Frau Monsees.

Die erste Restaurierung durch den "Landesverband der jüdischen Gemeinden" erfolgte 1952, eine weitere 2011. Die Arbeiten wurden von einer Privatfirma in Zusammenarbeit mit dem Bauhof der Gemeinde Schwanewede ausgeführt.

Während der Arbeiten 2012 wurden sechs Gräber aufgefunden, die vorher nicht vermerkt waren (Nr. 26, 27, 42, 43, 44, 65.). Damit erhöhte sich die Anzahl der Grabstätten von 99 auf 105.



Gräberstatistik

Wie auf anderen jüdischen Friedhöfen in der Umgebung so befindet sich auch auf dem gesamten Schwaneweder Friedhof kein Grabstein aus dem 18. Jahrhundert. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert wurden sieben, in der zweiten immerhin schon 53 Personen bestattet, zwischen 1901 - 1932 49 Personen. Während der Nazizeit waren es noch neun und nach 1945 zwei Personen.

| Jahre | Personen | Jahre | Personen |
|-----------|----------|-----------|----------|
| 1830 | 3 | 1891-1900 | 18 |
| 1835-1850 | 4 | 1901-1910 | 13 |
| 1851-1860 | 7 | 1911-1920 | 17 |
| 1861-1870 | 11 | 1921-1932 | 19 |
| 1871-1880 | 11 | 1933-1945 | 9 |
| 1881-1890 | 6 | 1946-1964 | 2 |

Bemerkungen:

Hinzu kommen: 3 Gefallene im 1. Weltkrieg und 7 NS-Mordopfer, die auf den Familiengrabsteinen "Zum Gedenken" vermerkt wurden.¹²⁾
Folgende Personen die lt. Sterberegister¹³⁾ der Synagogengemeinde Uthlede in Schwanewede bestattet wurden, fehlen:
Samuel Blaubaum, 2J.(Kind von Betty Ries), **Isaak David Silberberg**, Hinnebeck, 51 J. **Sophie Ries**, 28 J., Tochter von Friederike u. David Ries, **Samuel Stern** aus Meyenburg, 70 J. — **Gesamt:** 105 Gräber : 120 Personen + 10 "Zum Gedenken"

Quellen

- 1) Jürgen Bohmbach in "Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen", Hg. Herbert Obenaus, Bd.II, S.1492
- 2) Alfred Bubbel in "Schwaneweder Jahrbuch 2010" S.89
- 3) Dr. Horst Zientz: "Schwanewede, ein Dorf im Herzogtum Bremen auf der Gest", S.155-158
- 4) Max Markreich: "Geschichte der Juden in Bremen und Umgegend", 2003 "Anhangband" S. .356 a; Staatsarchiv Bremen, Signatur a 63 Ai.
- 5) Herbert Obenaus: "Landjuden in Nordwestdeutschland", 2005, S.262
- 6) "Auskunft zur Flurhistorie", Katasteramt Osterholz-Scharmbeck, 2007
- 7) Staatsarchiv Stade, Rep 74, Amt Blumenthal.
- 8) Staatsarchiv Stade, Rep. 74, Nr.121, Hüpeden, Amt Blumenthal.
- 9) Staatsarchiv Stade, Rep 72/7, Amtsgericht Blumenthal.
- 10) Hans-Ulrich Hofmann in "Schwaneweder Jahrbuch 2012" S.74
- 11) Privat: "Familienbibel der Familie Kayser".
- 12) She. Gräber Nr. 71, 80 und 50.
- 13) Staatsarchiv Stade: "Sterbeliste der Synagogengemeinde Uthlede" RSA J.3219

Herbert Scholz

Dokumentation der Grabstellen

Die folgende Dokumentation der Gräber des jüdischen Friedhofs in Schwanewede enthält die Fotos aller vorhandenen Grabsteine. Sie zeigt ebenfalls alle deutschen und hebräischen Grabsteininschriften, auch wenn diese auf den Fotos nicht immer klar zu erkennen sind. Einige Inschriften sind durch die Zerbröckelung der Sandsteine nicht mehr vorhanden, andere durch Wettereinflüsse verblasst oder verschmutzt, so dass kein Kontrast mehr zwischen Stein und Schrift besteht. Weitere Steine stehen direkt am Zaun zum Straßenrand und sind zum Teil durch Bäume oder Gebüsch verdeckt (Nr. 5-16). Dennoch ist es gelungen, die Namen und einen Großteil der Daten aller Bestatteten zu dokumentieren.

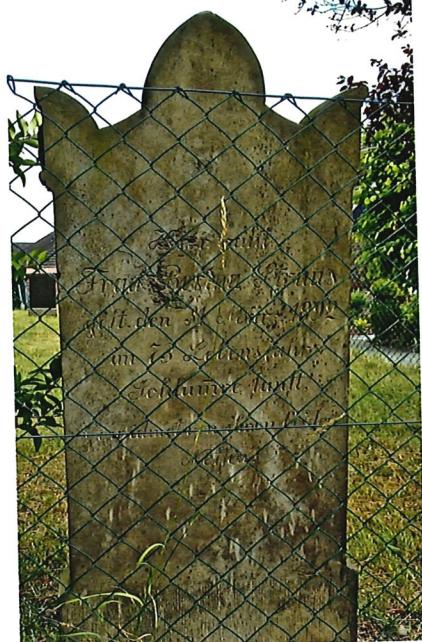
Unter den Gräberfotos sind jeweils die hebräischen und die deutschen Inschriften abgebildet, beginnend mit der hebräischen Seite. Die Inschriften sind zeilengetreu und möglichst genau wiedergegeben. Die Gräbernummern neben den Grabsteinphotos dienen lediglich der allgemeinen Orientierung im Friedhofsgelände (siehe Belegungsplan 2013) und lassen keinerlei Rückschlüsse auf die Reihenfolge der Belegung zu.

Nach der Dokumentation folgt ein Glossar, das bestimmte in den hebräischen Inschriften gekennzeichnete Begriffe ausführlich erläutert.





פָּנָה
האשה בילא בת ר' יצחק
נפטרת ה ניסן תרנג'ב לפק
תְּנִצְּבָה

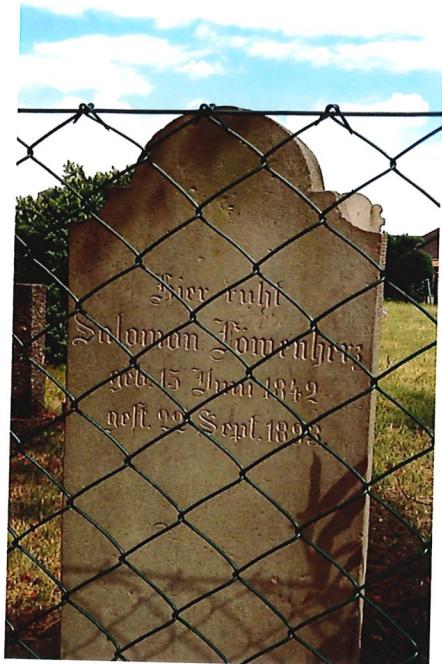


1

Hier ruht
Frau Bertha Straus
gest. den 31. März 1892
im 73. Lebensjahr.
Schlummere sanft.
Gewidmet von ihren beiden
Neffen

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Bejle, Gattin des Herrn Isaak.
- 3) Sie verstarb am 5. (8?) Nissán 652 n.d.kl.Z.¹
- 4) TNZBH

¹ 5. Nissán 5652= Sa= 02.04.1892
8 .Nissán 5652= Di= 05.04.1892
31.03.1892 (=RS) = Do=3.Nissán 5652



פָּנִים

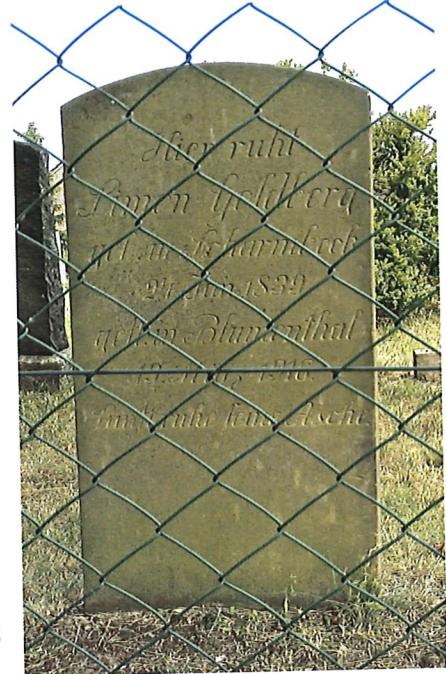
שלמה בן משה
לבענן[ה]ערץ
[עט/or?] בימים
מה ביום א דר'ה
חשי שנה [תרן]ג
נצ'ה

Hier ruht
Salomon Löwenherz
geb. 15. Juni 1842
gest. 22. Sept. 1893

- 1) Hier ruht
- 2) Salomon, Sohn des Moses
- 3) Löwenherz
- 4) an Lebenstagen
- 5) starb er am 1. Tag von rosch ha-schaná¹
- 6) {im Monat} Tischri 5653²
- 7) TNZBH

¹she. Glossar

²5653=22.09.1893



שְׁלֹמֹה בָּן מֹשֶׁה
לְעִבָּעַן[ה] עָרֵץ
עַטּוֹר [?] בִּימִים
מֵת בַּיּוֹם אֶחָד רְאֵרָה
חֶשְׁרֵי שְׁנָת [תְּהִרְגָּנָג]
תְּנַצְּבָה

Hier ruht
Simon Goldberg
geb. in Scharnbeck
24. Juni 1839
gest. in Blumenthal
19. März 1916
Sanft ruhe seine Asche

- | | |
|----|----------------------------|
| 1) | Hier ruht |
| 2) | Simeon, Sohn des Chajim |
| 3) | Er verstarb am 14. Adar II |
| 4) | 676 n.d.kl.Z ¹ |
| 5) | TNZBH |

¹ 14. Adar II - So - 19.03.1916



4

בָּרוּךְ

גַּטְשָׁלָג בֶּן נָפְחָלִי

Julius Hartoch

geb. 6. Febr. 1881

zu Aachen.

gest. 4. Nov. 1899

zu Blumenthal.



*Ruhe sanft mein Kind
wir sehen uns wieder!*

חַנְצָבָה

- 1) Hier ruht
- 2) Getschlig)*, Sohn des Naphtali.
- 3) TNZBH



פ"נ
 הולך חמים ופועל צדק
 ה"ה משה בר פינחס
 נפטר כ"ב Tamuz תרס"ו לפק
 ת' נ' צ' ב' ה'

Hier ruht in Gott
 Mein lieber Mann
 unser guter Vater
 und Großvater
Moses Meyer
 geb. 20. August 1822
 gest. 15. Juli 1906

- 1) Hier ruht
- 2) Moses, Sohn des Pinehas.
- 3) Er führte einen untadeligen Lebenswandel
- 4) und übte Gerechtigkeit.
- 5) Er verstarb am 22. Tamús 666 n.d.kl.Z¹.
 TNZBH

¹ 22.Tamús - So - 15.07.1906



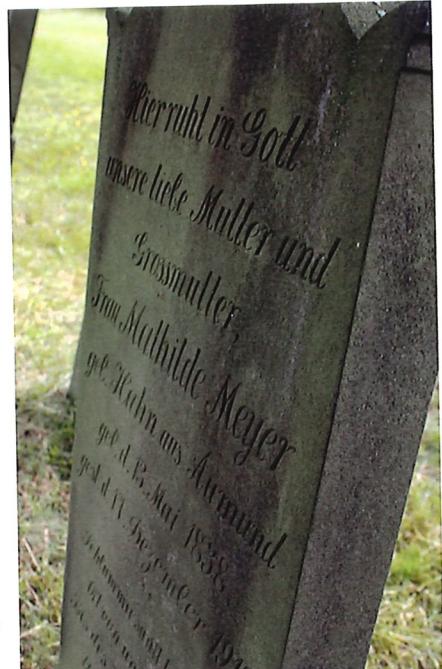
6

פָנָן
איש צדיק וישראל ר' יצחק בר
מנחם נפטר يوم ט Tamuz ה'תרנֶב
תנֶבֶת

Hier ruht
Herr Isak Straus
geb. den 13.März 1813
gest. den 1.Juli 1892
Schlumre sanft !
Gewidmet von seinen beiden
Neffen

- 1) Hier ruht
- 2) ein gerechter, aufrechter Mann: Isaak, Sohn des
- 3) Menachem, er verstarb am 9.Tamús 652¹
- 4) TNZBH

¹ 9.Tamús - Mo. - 04.07.1892



7

פ"נ
 עטרת בעלה
 אם טוביה אל בניה
 ה"ה מערעל בת
 [חנוך] נ[פ'] ז. טבת
 תרנען לפק
 ת"נ צ"ב"ה

Hier ruht in Gott
 unsere liebe Mutter und
 Grossmutter
Frau Mathilde Meyer
 geb. Hahn aus Aumund
 geb. 13.Mai 1838
 gest. 17.Dezember 1912
 schlummere sanft, oft von uns
 beweint, bis des Himmels
 Frieden wieder uns vereint

- 1) Hier ruht
- 2) die Zierde ihres Gatten
- 3) ihren Kindern eine gute Mutter.
- 4) Merel, Tochter des
- 5) Henoch, verstarb am 7. Tevéth¹
- 6) 673 n. d. kl. Z.
- 7) TNZBH

¹ Tevéth 5673 = Di = 17.12.1912



8

ב

יצחק בר הח שמעון
צדיק באומנותו היה
הורם על דל ומרחם
[:::] נהג [:::]
ברכה גדולה
מת בשיבחה טובה
ביום עשך י' טבת
ונקבר בשם טוב י' בו
שנת תרנ"ז לפ"ק
ת. נ. א. ב. ה.

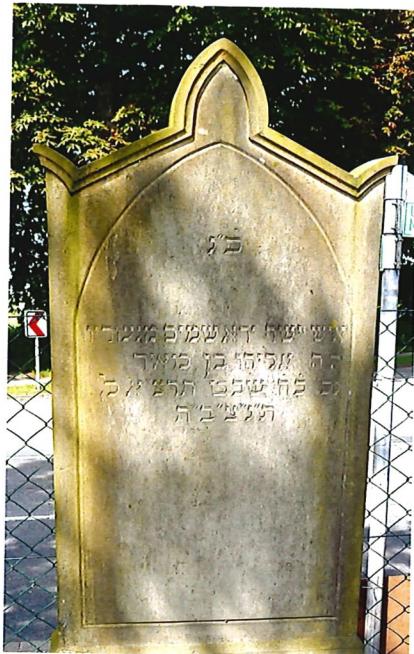
- 1) Hier ruht
 - 2) Isaak, Sohn des Chavér Simeon.
 - 3) "Der Gerechte lebte durch seine Treue."
 - 4) Er hatte Mitleid mit den Armen und Erbarmen
 - 5) [...] Er verhielt sich [...]
 - 6) ein großer Segen (?)
 - 7) Er starb im hohen Alter
 - 8) am Vortag des Heiligen Schabbát, dem 10. Tevéth¹
 - 9) und wurde in gutem Leumund begraben am 13. desselben
 - 10) im Jahre 658 n.d.kl.Z.
 - 11) TNZBH

1 10. Teveth 5656 = Fr = 27 12.1895



8

Hier ruht
unser geliebter Vater
Isaac Hahn
geb. im Jahre 1818
gest. am 26. Dec. 1895
Immer bescheiden hier im
Leben.
Seinem Gotte stets treu
ergeben.
Auch den Menschen galt sein
Streben.
Alldort, wo Ruhe winkt den
Matten.
Krönt Segen dich in des Höchsten
Schatten.
Gewidmet von deinen Kindern



9



פ"נ
 איש ישר ירא שמים מנווען?:?
 ה"ה אליהו בן מאיר
 נפ' ל' שבת חרטצ'א לפק
 ת"נ צ"ב ה

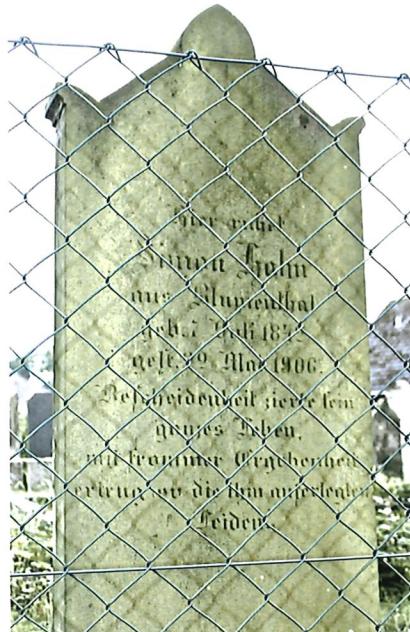
Hier ruht in Gott
Eduard Hahn
 aus Blumenthal
 geb. 30. August 1852
 gest. 15. Februar 1931

- 1) Hier ruht
- 2) ein aufrechter Mann, der den Himmel fürchtete,
aus Neu[.... ?[
- 3) Elias, Sohn des Méir,
- 4) verstarb am 28. Schevát 691 n. d. kl. Z¹
- 5) TNZBH

¹ 28.Shevát 5691 = So = 15.02.1931



10



פ'"
שמעון ב' מיר הא[חן]
נילכט חמוֹץ חַרְבָּ לִפְקָנוּת
ונפק כ' אֵיר תְּרָסֶוּ לִפְקָנוּת
נָצְבָה

Hier ruhet
Simon Hahn
aus Blumenthal
geb. 7. Juli 1842
gest. 22. Mai 1906
Bescheidenheit zierete sein
ganzes Leben
mit frommer Ergebenheit
ertrug er die ihm auferlegten
Leiden

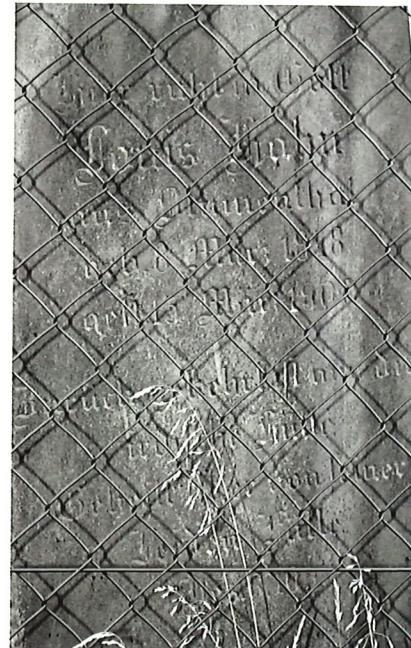
- 1) Hier ruht
- 2) Simon, Sohn des Herrn Méir Hahn.
- 3) Er wurde geb.[am] 29.Tamús 602 n. d. kl. Z.¹
- 4) und verstarb [am] 27. Ijjár 666 n. d. kl. Z.²
- 5) TNZBH

¹ 29.Tamús 5602 = Do = 07.07.1842

² 27. Ijjár 5666 = Di = 22.05. 1906



11



מצבה
קברות איש ישר ותמים
מת בשם טוב גדור
ח' [ח'?] יהורה בן מאיר מבלומענטהאל
מת ביום י' אדר ונכבר
ביום י' אדר תרט' לפ'ק
תנצבה

Hier ruht in Gott
Louis Hahn aus Blumenthal
 geb. 08. März 1848
 gest. 15. März 1900
 Zurück gekehrt, herrlich ist nun
 die irdische Hülle
 geheilt ist er von seiner Leiden
 Fülle
 Jes. 6. 10

- 1) Grab-
- 2) mal für einen aufrechten, integern Mann,
- 3) der in bestem Leumund starb:
- 4) der Chavér Juda, Sohn des Méir,
- 5) starb am 14. Adáqr und wurde begraben
- 6) am 17. Adár 660 n. d. kl. Z¹
- 7) TNZBH

¹ 14. Adár I 5660 = Di = 13.02.1900

14. Adár II 5660 = Do = 15.03.1900

Der Text vermerkt nicht, dass 5660 = 1900 ein jüdisches Schaltjahr mit Adár I u. II war.



12



פ' ט
האשה החשובה והצנועה מרת פֶּרֶל
אשת כהן מאיר ב' ר' שמעון
נולדה ביום ג' ניסן ה'קע"ד לפ'
ונפטר ביום כ' א' טבת ח'רנ'ץ לפ' ק'
תגנצה'

Hier ruht in Gott
Frau Betty Hahn
geb. Wolff aus Blumenthal
geb. 24. März 1814
gest. 3. Jan. 1899.
Sie tat nur Gutes
nie Unrechtes alle Tage
ihres Lebens.
Spr. 31 11/12.
Ihr Andenken bleibt uns ein
Segen.

- 1) Hier ruht
- 2) die geachtete, bescheidene Frau Perle (?),
- 3) Gattin des ehrenwerten Herrn Méir, Sohn des Simeon,
- 4) geboren am 3.Nisán 574 n. d. kl. Z.¹
- 5) und verstorben am 21.Tevéth 659 n. d. kl. Z.²
- 6) TNZBH

¹ 3. Nisán 5574 = Do = 24.03.1814

² 21 Tevéth 5659 = Do = 05.01.1899



13

פָנִים

מאיר בר שמואן
מת בשיבה טובה
ביום ה כו מרחשות
תרמ"ו לפ' ונכבר
ביום א דרכ' כסלו
ת' נ' צ' ב' ה'

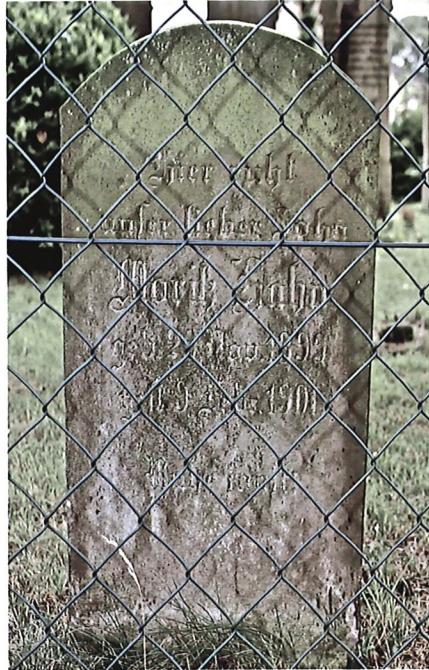
Hier ruhet in Gott
Maier Hahn aus Blumenthal
geb. 1813, gest. 1886.
Gottesfürchtig war sein Leben.
Und gerecht sein Wirken.
Sein Andenken ein Segen.

- 1) Hier ruht
- 2) Méir, Sohn des Herrn Simeon.
- 3) Er starb im hohen Alter
- 4) am 5. Wochentag, dem 27. Marcheschwán
- 5) 646 n. d. kl. Z.¹ und wurde begraben
- 6) am ersten Neumondstag*) des Kisléw
- 7) TNZBH

¹ 27. Marcheschwán 5646 = Do = 05.11.1885



14



פ נ
יריאָל בָּן אֶלְיָהוּ
נֹולֵד בַּיּוֹם כ' ז סְלִוּ תְּרִסְׁסָ
נֹמֵתֶר בַּיּוֹם כ' שְׁבָט תְּרִסְׁאָ לְפָקָ
[::: :::: ::::]
אָבִיךָ [::: :::: ::::]

Hier ruht
unser lieber Sohn
Moritz Hahn
geb. 29. Nov. 1899
gest. 9. Febr. 1901
Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) Jeriël*), Sohn des Elias.
- 3) Geboren am 27. Kisléw 660¹
- 4) und verstorben am 20. Schevát 661 n.d.kl.Z)²
- 5) [::::: ::::: :::::]
- 6) Dein Vater [:::: :::::]

¹ 27. Kisléw 5660 = Mi = 29.11.1899

² 20. Schevát 5651 = Sa = 09.02.1901



15

Hier ruhen in Frieden
Ephraim Gottschalk
1797 - 1842
Gottschalk Gottschalk
1799 - 1873¹
Sahra Gottschalk
geb. Victor
1828 - 1845²
Hannchen Gottschalk
1838 - 1907

¹ Datenverwechslung mit Sahra Gottschalk

² Datenverwechslung mit Gottschalk Gottschalk



16

פָנִים
ילד שעשוים בחיק (?)
אביו ואמו הילד קטן
שמעון בן אברהם ל'קח
אותו אלהים ביום ו' ט' ז'
ניסן תרכוד לפק
חנצבה

- 1) Hier ruht
- 2) ein reizendes Kind, umhegt
- 3) von Vater und Mutter, das kleine Kind
- 4) Simeon, Sohn des Abraham.
Gott nahm
- 5) es [fort]am 6. Wochentag, dem 16.
- 6) Nissán 624 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 16. Nissan 5624 = Fr = 22.04.1864

Siegfried Wolff

geb. 11. Februar 1862

gest. 22. April 1864

So ruh' in Frieden, Du mein Sohn
Dich deckt ein Jahr,
der grüne Rasen schon
im zarten Alter warst Du mir
entrissen
das Vaterherz mir bricht,
der Mutter Tränen fliessen
nie kehrest Du zu uns zurück
doch seelig ist Dein Geist
verklärt ist längst Dein Blick



17

פ נ

שמעואל בן מהו יצחק
מפעגעזאך שנפטר
ביום ו עשך יד' מרחxon
ונקבר ביום א טז' מרחxon
בשנת תקצט' לפק
תגנזה

- 1) Hier ruht
- 2) Samuel, Sohn des ehrenwerten Herrn Isaak,
aus Vegesack. Er verstarb
- 3) am 6. Wochentag, dem Vortag des
- 4) Heiligen Schabbat, dem 14. Marcheschwán,
und wurde begraben am 1. Wochentag
- 5) dem 16. Marcheschwán
- 6) im Jahre 596 n. d. kl. Z¹
- 7) TNZBH

¹ 14. Marcheschwan 5596 = Fr = 06.11.1835



18

Hier ruht
meine liebe Frau
Mutter Großmutter Schwiegermutter
Lena Kayser
geb. Hahn
geb. 31.Juli 1867 gest. 30.März 1937

פָנִים
האשה לאה בת :: נפתלי ::

- 7) Hier ruht
8) die Frau Lea, Tochter desNaphthali....



19

פ"ג

בָּחוֹר מֵצָא חַן בְּעַנִּי כָּל רֹאוֵינוֹ
הַיְהָ נְפָתֵל בֶּן מִנּוֹחַ
נֶפֶךְ בֶּבֶר אֲדָר רָאשׁוֹן תְּרָפְטָקָה
תְּנִצְבָּה

Hier ruht in Gott
unser einziger Sohn
mein lieber Bruder
Herbert Kayser
geb. 21. Juni 1902
gest. 4. März 1929

- 1) Hier ruht
- 2) der ledige, allseits beliebte
- 3) Naphthali, Sohn des Menachém,
- 4) verstorben [am] 22. Adár I 689 n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ 22. Adár I 5689 = Di = 04.03.1929



20

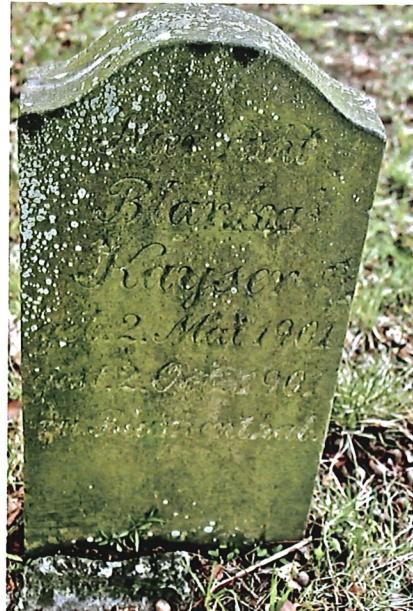


פ נ
הבחור יהודה בן הח'ר משה
מת שתים וחמשים שנה ביום
ב' דמרחשון תרפ"ו ל'פ"ק
ת' נ' צ' ב' ה

Hier ruht in Gott
unser lieber Bruder
Louis Kayser
geb. 29. Dezember 1872
gest. 19. Oktober 1925

- 1) Hier ruht
- 2) der ledige Juda, Sohn des Chavér*) Moses.
- 3) Er starb mit zweiundfünfzig Jahren am
- 4) 2. Marcheschwán 686 n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ 2. Marcheschwán 5686 = Di = 20.10.1925



21

מצבת
בלה בת מנחם
תָּנָצֶב ה'

Hier ruht
Blanka Kayser
geb. 2. März 1901
gest. 2. Octb. 1901
zu Blumenthal

- 1) Grabmal
- 2) Bejle, Tochter des Menachem.
- 3) TNZBH



22



פ נ

החר משה בן יוסף
ירא אלה' כל ימיו
מת בשיבה טובה
חמש ושמונ' שנה
'כ לחדש מרחשו'
תרע"ז לפ"ק
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht in Gott
unser lieber Vater, Schwieger-,
Grohs- und Urgrohsvater
Moses Kayser
geb. 18. Juni 1831
gest. 22. Novbr. 1916
Friede seiner Asche

- 1) Hier ruht
- 2) der Chaver*) Moses, Sohn des Joseph.
- 3) Gottesfürchtig all sein Lentag,
- 4) starb er im hohen Alter
- 5) von fünfundachtzig Jahren
- 6) am 26. des Monats Marcheschwán
- 7) [im Jahre] 677 n. d. kl. Z.¹
- 8) TNZBH

¹ 26. Marcheschwán 5677 = Mi = 22.11.1916



23



פָנָן
האשה אֶסְתֵּר בַת מִנְחָם
עָטָרָה לְבָעֵלָה וּלְבָנָיה
מַתָּה בְשִׁיבָה טוֹבָה יוֹם
יְאָדָר א' חֶרְעָג לְפ"ק
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht in Gott
meine treuliebe gute Frau
unsere innigstgeliebte Mutter
Schwieger- Gross- u. Urgross-
mutter.

Elise Kayser
geb. Gottschalk
geb. 15. Oct. 1839
gest. 11. Febr. 1913

- 1) Hier ruht,
- 2) Die Frau Esther*), Tochter des Menachem,
- 3) Zierde ihres Gatten und ihrer Kinder
- 4) Sie starb im hohen Alter am
- 5) 11. Adár I [im Jahre] 673 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 11. Adár I 5673 = Di = 18.02.1913



פָּנָן
 אשת חיל תפארת בעלה
 ובניה עשתה צדקה כל ימיה
 ה"ה אסתר בת מאיר
 נפ' ו טבת הרפט לפ"ק
 תמצבנה

Hier ruht in Gott
Eliese Rosenberg
geb. Hahn
 geb. 8. Mai 1850
 gest. 19. Dezbr. 1928
 Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau*), Zierde ihres Gatten
- 3) und ihrer Kinder. Mildtätigkeit übte sie all ihr Lebtag
- 4) Esther*), Tochter des Meir,
- 5) verstarb am 6. Tevéth 689 n. d. kl. Z¹
- 6) TNZBH

¹ 6. Tevéth 5689 = Mi = 19.12.1928



25



פ"נ

איש ירא ה' מנערויו
מעשויו היו טובים ושלמים
השכימים והעריב לתורה ולהתפלל
ה"ה אהרן ב' מיכאל
נפטר ביום ד' טבת ת'ר'ס'ה
ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruht in Gott
Aron Rosenberg
geb. 22. Novbr. 1838
gest. 12. Decbr. 1904
Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) ein Mann g"ttesfürchtig *) von Jugend an.
- 3) Sein Handeln war gut und integer.
- 4) Früh und spät fand er sich ein zur Tora und zum Gebet
- 5) Aron, Sohn des Michael,
- 6) verstarb am 4. Tevéth 665.¹
- 7) TNZBH

¹ 4. Tevéth = Mo = 12.12.1904



26¹

¹ Ältester Grabstein

פ ה

האיש הצדיק והיישר
לְהַ שְׁמֻעָן בֶּן יַעֲקֹב
מִפְעָגָזָאָק שְׁנַפְטָר
בַּיּוֹם ה ט אֶדְר בְּשָׁנָת
תְּקִצְׁעָלֵפָק
הַ נְּצָבָה

- | | | |
|----|-------------------------------------|--|
| 1) | Hier ruht | Hier ruhet mein Theurer |
| 2) | der gerechte und aufrechte Mann, | Gatte S. Wolff |
| 3) | der ehrenwerte Herr Simeon, Sohn | gestorben den 4 ^{ten} März 1830 |
| | des ehrenwerten Jakob, | im 56. Jahre seines Alters |
| 4) | aus Vegesack. Er verstarb | in Vegesack |
| 5) | am 5. Wochentag, dem 9. Adár im | |
| 6) | Jahre 590 n. d. kl. Z. ¹ | |
| 7) | TNZBH | |

¹ 9.Adár 5590 = Do = 04.03.1830



27

ה

עטרת פו מני נפלה
יורדה מים עיני עלילה
קכו בנות ויאשרו לה
חוויקי טמה ליציאת נשמה
ונזית חמה ישרה ונעמה
שרה בת כה שמואל
שנפטר ביום ב' בסל'ו
ה' נצ' ב' ה'

- 1) Hier ruht
- 2) eine Krone von reinem Gold ist von mir gefallen.
- 3) "Mein Auge zerfließt in Tränen." "Er [der Schmerz] wurde mir zugefügt".
- 4) Die Töchter treten auf und preisen sie glücklich.
- 5) Entsetzen hat mich ergriffen beim Auszug der Seele.
[?.....]
- 6) Sara, Tochter des ehrenwerten Herrn Samuel,
- 7) verstarb am 2. Wochentag, dem 6. Kislev.
- 8) [im Jahre] 591 n. d. kl. Z.¹
- 9) TNZBH
- 10)

¹ 6.Kislev 5591 = Mo = 22.11.1830



28

פָּנִים
ילך חמץ ועט איש חם ויישר
שמו נפתלי ב' גומבל ב' ברוך
נ' אדר תרנפ"ה לפק
תענ"ב' ה

HIER RUHEN
VATER UND SOHN,
UNSERE UNVERGESSLICHEN LIEBEN

GEORG HERZ
GEB. 25. SEPTBR. 1885
GEST. 26. FEBR. 1925.

HEINERLE HERZ
GEB. 10. JANUAR 1917
GEST. 8. MAI 1924.

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann:
- 3) Gumbel*), Sohn des Baruch,
- 4) verstarb am 1. Adár 685
n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

- 1) Hier ruht
- 2) ein anmutiges, liebes Kind
- 3) namens Naphthali, Sohn des
Gumbel.*)
- 4) Er verstarb am 4. Ijjár 684
n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ 1. Adár 5685 = Mi = 25.02.1925

¹ 4. Ijjár 5684 = Do = 10.01.1924



29

ט נ

| | |
|---|--|
| אשה צנועה ו נעימה חפאה בעלה ובניה מרת שיניכא כי זאב מחה לשליך יב' חמיי תְּלִיאָה | איש ירא ה' מגעורי פעיל טוב כל ימי החבר ברוך בן ה' נפתלי מת ים ב' ל' שבט תְּלִיאָה |
|---|--|

HIER RUHEN UNSERE UNVERGESSLICHEN ELTERN
 JENNY HERZ, GEB. STEIN BERNHARD HERZ
 24.12.1858 - 16.09.1937 07.02.1858 - 24.01.1938

תְּנוּשָׂה

Hier ruhen

- 1) eine bescheidene, liebe Frau,
- 2) Zierde ihres Gatten und ihrer Kinder.
- 3) Frau Schejnche, Tochter des Sev,
- 4) starb am Vortag des Heiligen Schabbat, dem 12.Tischri 698¹

¹ 12.Tischri 5698 = Fr = 16.09.1937

- 1) ein Mann, g"tesfürchtig*) von Jugend an,
- 2) der all sein Lebtag Gutes tat.
- 3) Der Chavér*) Baruch, Sohn Sohn des Chavér Naphthali,
- 4) starb am 2.Wochentag, dem 22. Schevát 698¹

¹ 22.Shevátt 5698 = Mo = 24.01.1938



30

פָּנָא
 איש עני בעניינו
 צדיק בכל דרכיו
 וחסיד בכל מעשיו
 ח"ר נפתלי בן דוד
 נפ' ביום יג' כסלו
 תרנ"ה
 לפק
 תְּנִצְבָּה

Hier ruht in Frieden
 unser unvergesslicher
 guter Vater
 Schwieger, Gross. und
 Urgrossvater
Herz David Herz
 geb. 8. Novb. 1829
 gest. 27. Oktb. 1909
 Friede seiner Ruhestätte!

- 1) Hier ruht
- 2) ein Mann von bescheidenem Verhalten,
- 3) gerecht auf all seinen Wegen
- 4) und selbstlos bei allem, was er tat.
- 5) Der Chavér Naphthali, Sohn des David,
- 6) verstarb am 13. Cheschwán
- 7) [im Jahre] 670 n. d. kl. Z.¹
- 8) TNZBH

¹ 13. Cheschwán 5670 = Do. = 28.10.1909



31

פָּא
אַשְׁר חַי פָּא
בָּעַל וּבְנִיה
גָּחַכְלִימִיה
הָנָה בָת בָּרוֹךְ
נָפָכָא תְּמִוָּז
תְּרֵס לְפָק
הַנְּצָבָה :



Hier ruht in Frieden
meine innig geliebte
Frau
unsere unvergessliche
gute Mutter
Schwieger und Grossmutter
Johanne Herz
geb. Schwabe
geb. 3. Dec. 1821
gest. 18. Juli 1900
Friede ihrer Ruhestätte!

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau*), Schmuck
- 3) ihres Gatten und ihrer Kinder,
- 4) übte sie Mildtätigkeit all ihr Lebtag.
- 5) Hanna, Tochter des Baruch,
- 6) verstarb am 21. Tammús
- 7) [im Jahre] 660 n. d. kl. Z.¹
- 8) TNZBH

¹ 21. Tammús = Mi = 18.07.1900



32



פ"נ
 לא ימוש זכרה אֶם עַל הַבְּנִים
 הַהֲ רַבְקָה בָתּ מֵאִיר
 נְפָ' בָ נִיסְן תְּרִמְפָ' לְפָ' ק
 תְּנִצְבָ'ה

Rosette Herz
 Hier ruht in Gott
 unsere liebe Mutter
Rosette Herz geb. Hahn
 geb. 25. Febr. 1841
 gest. 21. März 1920

1)

Hier ruht

2) Die Kinder werden immer an ihre Mutter denken.

3) Rebekka, Tochter des Méir.

4) Sie verstarb am 2. Nissán 680 n. d. kl. Z.¹

5) TNZBH

¹ 2. Nissán 5680 = So = 21.03.1920



33



פ'נ

האיש החשוב חיים בן דוד
נפטר ביום יד מנחם אב
ונקבר ביום יז מנחם אב
תרנ"ח לפ'ק
תנ"צ'ב'ה'

Hier ruht in Gott
H. Herz
aus Fähr
geb. 7. Jan. 1849
gest. 2.. Aug. 1898

- 1) Hier ruht
- 2) Der angesehene Mann Chajjim, Sohn des David.
- 3) Er verstarb am 14. des Trostmonats Av*)
- 4) und wurde am 17. des Trostmonats Av begraben
- 5) [im Jahre] 658 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 14 Av 5658 = Di = 02.08.1898



34



בחלקה דרכי נועם הי
כל דרכיה ה"ה מרת
אסתר בת יהודה
שנולדה יג' [?] אדר תקצ' ט
ונקברה ז' איר תרס' ט לפק
ת"נ צ"ב"ה

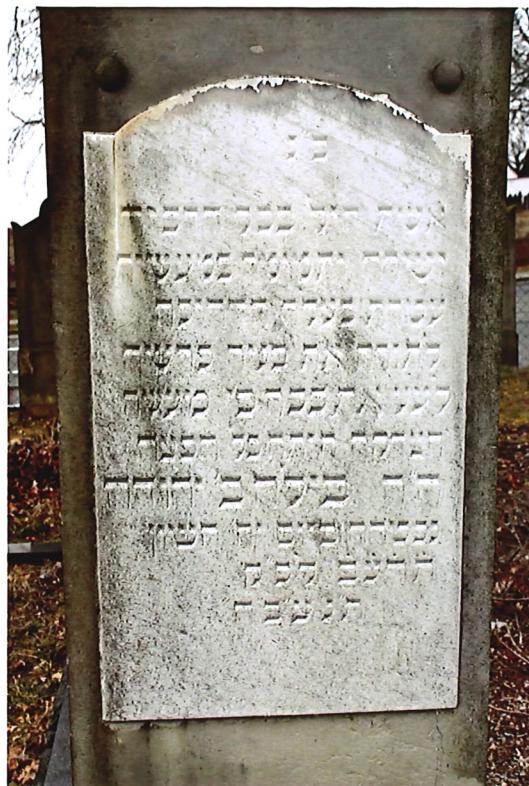
Hier ruht in Gott
Ester Goldschmidt

geb. in Harpstedt am 9. März 1838
gest. in Vegesack am 27. April 1909
Still und bescheiden stets im Leben
Ihrem Gotte treu ergeben
Dort, wo die Ruhe winkt den Matten
weilt sie in des Höchsten Schatten

- 1) Hier ruht
2) eine ledige Frau von milder
3) Lebensweise. Frau
4) Esther*), Tochter des Juda,
5) wurde am 13. Adár geboren¹
6) und wurde begraben am 7. Ijjár 669 n. d. kl .Z.²
7) TNZBH

1 13.Adár 5599 = Mi = 27.02.1839

² 7. Ijjár 5669 = Mi = 28.04.1909



35

פָּגָן

**אֲשֶׁת חִיל בְּכֹל דִּרְכֵיהָ
שְׁרָה וְתָמִימָה בְּמַעֲשָׂיהָ
עַטְרוֹת בָּעָלָה וְהַדְרִיכָה
לְחוֹרֶה בְּנִיהָ פְּרָשָׁה
לְנָעַי אֶת כְּפָה [כִּי מַעַשָּׂה ?]
הַצְּדִקָה הִיתָה כָל הַפְּעָם ?]
הַחַדְשָׁה בְּיַהוּדָה בְּבִילָה בְּ' יְהוּדָה
נְפִטְרָה בַיּוֹם יְחִי חִשְׁוִין
תְּרֻשָׁב לְפָק
תְּנִצְבָּה**

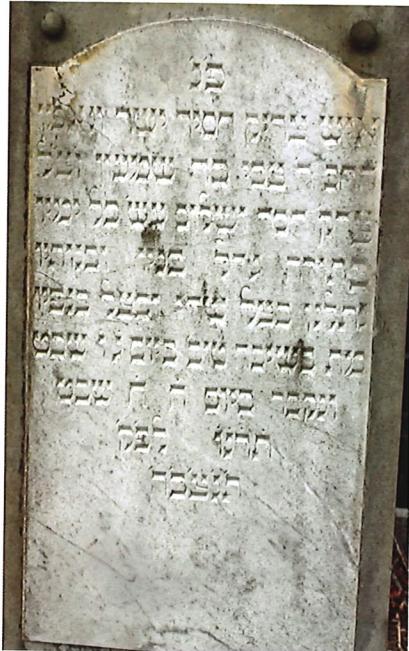
- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau, aufrecht
- 3) auf all ihren Wegen, untadelig in
ihrem Handeln,
- 4) Diadem ihres Gatten, ihren Kindern
- 5) wies sie den Weg zur Tora. Ihre Hand
- 6) breitete sie den Armen entgegen,
(denn Mildtätigkeit
- 7) übte sie allzumal ?).
- 8) Bejle, Tochter des Juda,
- 9) verstarb am 18. Cheschwán
- 10) [im Jahre] 672 n.d.kl.Z¹
- 11) TNZBH

¹ 18. Cheschwán 5672 = Mi. (18:00)
= Do. (18:00) = 8./9.11.1911



35

Hier ruht
zum besseren Erwachen
unsere liebe teure unvergessliche
Mutter und Großmutter
Betty Wolff
geb. Goldschmidt
geb. in Harpstedt, d. 23. Jan. 1831
gest. in Vegesack, d. 8. Nov. 1911
Ihre edle Seele ruht im ewigen
Frieden



36



פ' נ

איש צדיק וחסיד ישר ונאמן
החרבר צבי בר שמואון ז'צ'ל
[צדך] חחсад ישרים עש' כל ימיו
בחורה גדל בינו ובנותיו
נenthal[n] בצל שדי ובצל כנפיו
מת בשיבה טובה ביום ג' שבט
תְּהֻבָּה לְפָק'
ת' נ' צ' ב' ה'
תְּהֻבָּה לְפָק'

Hier ruht
zum besseren Erwachen
mein lieber Gatte unser teurer
unvergesslicher Vater
Harry Wolff
geb. in Vegesack d. 8. Jan. 1821
gest. in Vegesack d. 8. Jan. 1896
Seine edle Seele ruhe in ewigem
Frieden

- 1) Hier ruht
 - 2) ein gerechter, frommer, zuverlässiger Mann
 - 3) Der Chaver*) Zvi, Sohn des Herrn Simeon, sel. Ang.
 - 4) tat all sein Lebtag (.....?)
 - 5) Seine Söhne und Töchter zog er [im Geist] der Tora auf.
 - 6) (Er suchte Zuflucht..?) im Schatten des Allmächtigen und
im Schutz seiner Schwingen.
 - 7) Er starb im hohen Alter am 3. Wochentag, dem 6. Schevát,
und wurde begraben am 5. Wochentag, dem 8. Schevát.
 - 9) im Jahre 656 n. d- kl. Z.¹
- TNZBH

¹ 6. Schevat 5656 = Di = 08-01-1896



37



פ' נ
הָאֲשֶׁר אָסַת בְּנֵי שְׁמֻעוֹן
מֵת בַּיּוֹם אֶחָד כִּילּו
וַיִּקְבַּר בַּיּוֹם דֶּלֶא בּו
תְּרִנָּה לְפָק
תְּנִצְבָּה

Hier ruht
Frau Elise Weiler
geb. Wolff
geb. in Vegesack d. 31, Dec. 1818
gest. in Vegesack d. 16. Dec. 1894
Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) die Frau Esther*), Tochter des Simeon.
- 3) Sie starb am ersten Wochentag, dem
18. Kisléw,
- 4) und wurde am 4. Wochentag,
dem 21. desselben, begraben.
- 5) [im Jahre] 655 n. d- kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 18.Kisléw 5655 = So = 16.12.1894

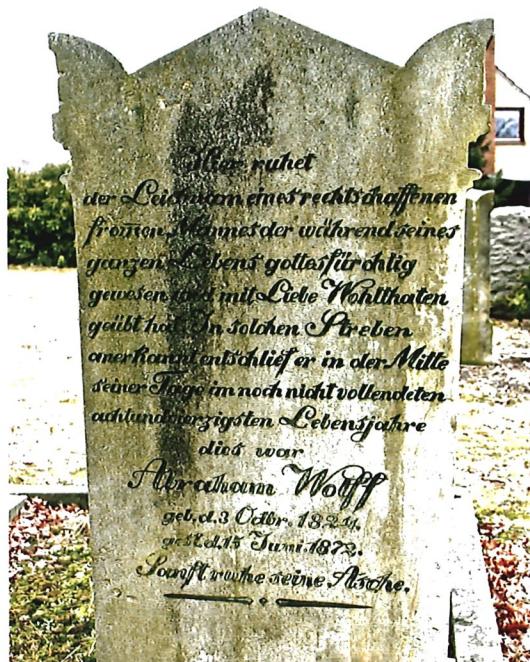


פָּנָן
 אִישׁ חַסְדָּוֵישֶׁר
 בְּכָלִימְיוֹ יְרָא אֱלֹהִים
 רָצִין עֲוֹשָׂה צְדֻקָּות
 הַתְּנִקְדָּה (?) בְּמַעֲשָׂיו
 מַתְ בְּדָמֵי יְמִיו הַהָּה
 אַבְרָהָם בֶּן שְׁמֻעוֹן
 נִפְטָר בַּיּוֹם שְׁקָטְנוֹ טִיסּוֹן
 וַיָּקְבַּר בַּיּוֹם בְּיַ"א בּוֹ
 שָׁנָת תְּרֵלָב לְפָ"ק
 תְּנִצְּבָה

38

- 1) Hier ruht
- 2) Ein schlichter, aufrechter Mann.
- 3) Er fürchtete Gott all sein Lebtag.
- 4) ...(?) übte Mildtätigkeit.
- 5)(?) in seinen Werken.
- 6) Er starb in seinen besten Jahren.
- 7) Abraham, Sohn des Herrn Simeon,
- 8) verstarb am Heiligen Schabbat, dem 9. Siwán,
- 9) und wurde begraben am 2. Wochentag, dem 11. deselben
- 10) im Jahre 632 n. d. kl. Z.¹
- 11) TNZBH

¹ 9.Siwán 5632 = Sa = 15.06.1872



38

Hier ruhet
 der Leichnam eines rechtschaffenden
 frommen Mannes, der während seines
 ganzen Lebens gottesfürchtig
 gewesen und mit Liebe Wohlthaten
 geübt hat. In solchen Streben
 anerkannt entschlief er in der Mitte
 seiner Tage im noch nicht vollendeten
 achtundvierzigsten Lebensjahr
 dies war
Abraham Wolff
 geb. d. 3. Octbr. 1824
 gest. d. 15. Juni 1872.
 Sanft ruhe seine Asche



39

בג

אשה חשובה וצנועה תפארת בעלה
ובנינה מרת שינכה אשת ר' אברהם
ז' ל' ואלף נודעה בשער בת
רבים במדותיה הטובות וביוישר
הילכה ובענותנותה, מדקרקה
במצואה קלה וחמורה, ביתה מקדש
מעט עם בעלה ואחרי מותו
החאמציה והדריכה בניה על
דרכי היראה, ידה פתוחה
לענינים ובפרט לאرض הקדושה
כל חייה היו לה למצואה אחת
נפטרה בשיבחה טובה בת פ' ט
שנה ביום ש' ק' ד' סיון ונקברה
ביום א' ע' ש' זמן מתן חורנתנו
חרפה לפק

- 1) Hier ruht
2) eine geachtete und bescheidene Frau, Zierde ihres Gatten
3) und ihrer Kinder. Frau Schejnche, Gattin des Herrn Abraham
4) Wolf sel. Ang. war weithin bekannt
5) für ihre guten Eigenschaften, ihren geradlinigen Le-
6) benswandel und ihre Bescheidenheit. Die Gebote, ob
7) gering oder streng, sie peinlich genau ein. Ihr Haus
8) [hielt sie] mit ihrem Gatten als kleines Heiligtum¹,
und nach seinem Tod
9) war sie bemüht, ihre Kinder auf
10) Weg der Gottesfurcht zu lenken. Sie hatte eine offene
11) Hand für die Armen, und nach Art des Heiligen Landes
12) war ihr ganzes Leben für sie ein einziges Gebot.
13) Sie verstarb im hohen Alter mit 89
14) Jahren am Heiligen Schabbat, dem 4, Siwán, und wurde begraben
15) am ersten Wochentag, dem Vortag von Schavuóth*) jener Zeit,
als uns unsere Tora geschenkt wurde.
16) [im Jahre] 687 n. d. kl. Z.²

TNZBH

¹ D.h. wie eine Kleine Synagoge oder Lehrhaus

² 4. Simán 5687 = Sa = 04.06.1927



39

Hier ruht
eine hervorragende, durch
seltene Frömmigkeit
ausgezeichnete Frau
Jenny Wolff
geb. Frankenberg
geb. am 18. Febr. 1838
gest. am 4. Juni 1927
Sie war die Krone und der Stolz
ihrer Familie



40



בָּנָה
האשה החשובה
מרת מאטל בת יצחק
אשת ר שמיעון
מפעגעזאך מטה לוינטה
בשם טוב הלה כל ימיה
ברוך ישרה מטה ביט
דlang טבה ונכברת
בימים ו לאה בו תרכלט לפך
ה נ צ ב ה

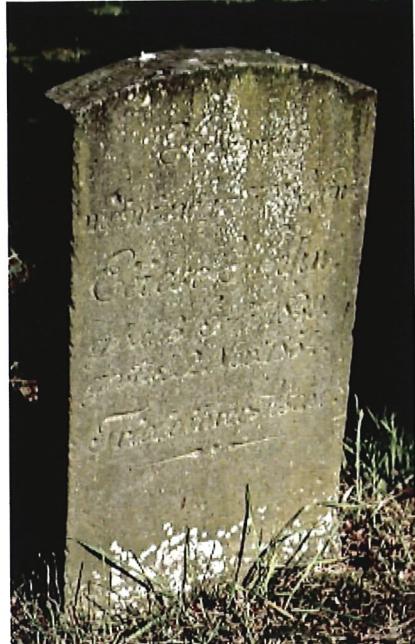
Hier ruht
die in Gott schlummernde Frau
Malchen Wolff geb. Schwabe
aus Vegesack
In liebevoller Erinnerung
von ihren trauernden Kindern
gewidmet

- 1) Hier ruht
- 2) die geachtete Frau
- 3) Matel, Tochter des Isaak,
- 4) Gattin des Herrn Simeon,
- 5) aus Vegesack. Sie starb betagt
- 6) [und] in gutem Leumund. All ihr Lebtag
- 7) führte sie einen guten Lebenswandel. Sie starb
- 8) am 4. Wochentag, dem 23. Tevéth, und wurde begraben
- 9) am 6. Wochentag, dem 25. desselben, [im Jahre] 629 n. d. kl. Z.¹
- 10) TNZBH

¹ 23.Tevéth 5629 = Mi = 06.01.1869



41



הנערת אסתר
בת כה הענליין
האן נכ[sic] טרת ערחה
ונקברת ב
השון תר'יך
לפקת
מגביה

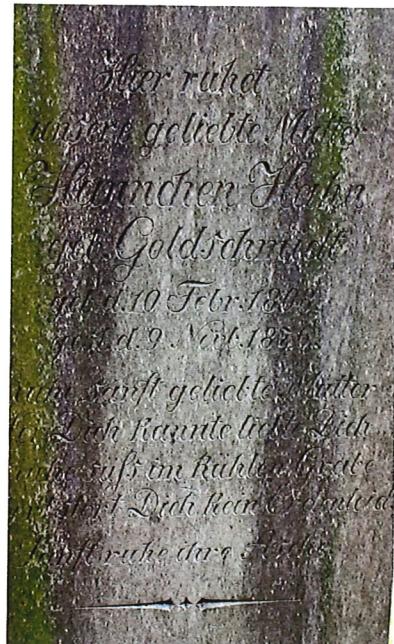
Hier ruht
mein innigstgeliebtes Kind
Eliese Hahn
geb. 31. Juli 1839
gest. 22. Nov. 1854
Friede ihrer Asche

- 1) Das Mädchen Esther*),
- 2) Tochter des EH Henlein
- 3) Hahn, verstarb am Vortag des Neumondstages*)
- 4) und wurde begraben am 2.
- 5) Cheschwán 614¹
- 6) n. d. kl. Z.
- 7) TNZBH

¹ Vortag des Neumondstages des Cheschwán 5614
= 29. Tischri = Mo = 31.10.1853
2. Cheschwán 5614 = Do = 03.11.1853



42



פ' נ'

האשה החשובה מרת
חנה אשת ר' העוגליין בן
שמעון מברעם ערחה אפען
בשם טוב הלהה כל ימיה
בדרכך ישרה מת ביום ה'
כ' ב' חשוון ונקברת ביום א'
כ' ה' מרחשון תולזו לפ'ק
ת' ג' צ' ב' ה'

Hier ruhet
unsere geliebte Mutter
Hannchen Hahn
geb. Goldschmidt
geb. d. 10. Febr. 1808
gest. d. 9. Novb. 1876.
Wer Dich kannte, liebte Dich
Ruhe süß im kühlen Grabe
dort stört Dich kein Erdenleid
Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) die geachtete Frau
- 3) Hanna, Gattin des Herrn Hählein, Sohn
- 4) des Simeon aus Bremerhaven
- 5) in gutem Leumund wandelte sie all ihr Lebtag
- 6) auf geradem Weg. Sie starb am 5. Wochentag
- 7) dem 22. Cheschwán, und wurde begraben am 1. Wochentag
- 8) dem 25. Marcheschwán [im Jahre] 637 n. d. kl. Z.¹
- 9) TNZBH

¹ 22. Macheschwán 5637 = D0 = 09.11.1876



43

פ נ°

איש תם וישראל
דוד בן ר' אליהו
הלווי מת בזקנה
ושיבת טובה
ביום ד' י'ז' א'ב' ונכבר
בשם טוב בערב ש
תרכח לפק
הנצבה

Hier ruht in Gott
David Ries
geb. d. 22. Decbr. 1795
gest. d. 9. August 1865

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann.
- 3) Der Levit David, Sohn des Herrn Elias,
- 4) starb im hohen
- 5) Alter
- 6) am 4. Wochentag, dem 17. Av und wurde begraben¹
- 7) in gutem Leumund am Vortag des Heiligen Schabbat
- 8) im Jahre 625 n.d.kl.Z.
- 9) TNZBH

¹ 17. Av 5625 n.d.kl.Z. = Mi. 09.08.1865



44



פָּנָן
האשה פראדכה בת יצחק
נפטרת בשיבת טובה
מושאי שבת י"ח חשוון
ונקברתה ביום ג' חשוון
תרנ"ז לפ'ק'
ת' נ' צ' ב' ה'

Hier ruht
Friederike Ries
geb. Goldmann
aus Hagen¹

¹ Deutsche Inschrift nicht lesbar,
Daten aus Staatsarchiv Stade.

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Fradche, Tochter des Isaak.
- 3) Sie verstarb im hohen Alter
- 4) am Ausgang des Schabbat, dem 18. Cheshwán,
- 5) und wurde begraben am 3. Wochentag, dem
20. Cheshwán,
- 6) [im Jahre] 657 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 18. Cheshwán 5657 = So = 25.10.1896



45

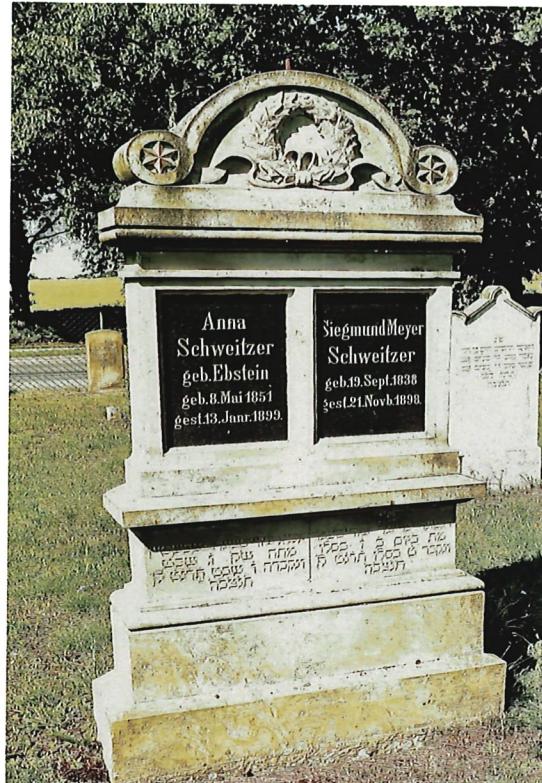


פ' נ
אשה חשובה מרת
טַיְבָכָה אֲשֵׁת רַבִּי
הָעָרֶץ הַיְרַשׁ מַתָּה
בַּיּוֹם הַז אֲבָשָׁנָת
תְּרָלָא לְפָק
תְּנִצְבָּה

Hier ruht in Gott
Täubchen Hirsch
geborene Breslauer
 gest- d. 3. Aug. 1871.
 Im Alter von 69 Jahren
 Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) eine geachtete Frau. Frau
- 3) Tejbche, Gattin des Herrn
- 4) Herz Hirsch, starb
- 5) am 5. Wochentag, dem 16. Av des Jahres
- 6) 631 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 16. Av 5631 = Do = 03.08.1871



46

פ נ

אננה שווייטצער נב. עבשטיין
מתה שְׁקָן שְׁבַת
ונקברה וּשְׁבַת תְּרִנְמָת לְפָק
חַנְצָבָה'

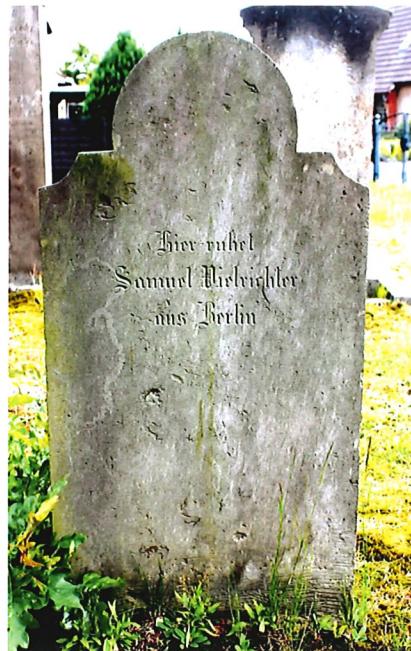
פ נ

זיגמוד מײַער שווייטצער
מת ביום ב ז' כסלו
ונקבר ט כסלו תְּרִנְמָת לְפָק
חַנְצָבָה'

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1) | Hier ruht | 1) | Hier ruht |
| 2) | Anna Schweitzer, geb. Epstein. | 2) | Siegmund Meyer Schweitzer |
| 3) | Sie starb am Heiligen Schabbat, dem 3. Schevát, | 3) | Er starb am 2. Wochentag, dem 7. Kisléw, |
| 4) | und wurde am 6. Schevát begraben., [im Jahre] 659 n. d. kl. Z. ¹ | 4) | und wurde am 9. Kisléw begraben [im Jahre] 659 n. d. kl. Z. ¹ |
| 6) | TNZBH | 5) | TNZHB |

¹ 6.Shevát 5659 = Di=17.01.1899

¹ 7. Kisléw 5659 = Mo = 21.11.1898



47

Hier ruhet
Samuel Vielrichter
aus Berlin

פָנִים
שְׁמוּאֵל בֶּת מֹשֶׁה !
אִישׁ תָּם וַיָּשֶׂר הַלְּךָ
תָּמִים וַיַּעֲלֵל צְדָקָה :
ירָא אֱלֹהִים כָּל יְמֵיו
צַדִּיק בָּאֶמְוּנָתוֹ חַיָּה
הָגִיעַ בְּתוֹרָה בְּכָל -
עַת מִת בְּשִׁיבָה טוֹבָה
בַּיּוֹם בְּשַׁל סְכֹות תְּרוּן
לְפָנִים : תְּנִצְבָּה

- 1) Hier ruht
 - 2) Samuel, Sohn des Moses.
 - 3) Ein schlichter, aufrechter Mann.
Er führte
 - 4) einen untadeligen Lebenswandel
und übte Gerechtigkeit.
 - 5) Er fürchtete Gott all sein Lebtag.
 - 6) "Der Gerechte lebte kraft seiner
Treue". *)
 - 7) Jederzeit fand er sich zur
Tora [verlesung]
 - 8) ein. Er starb im hohen Alter
 - 9) am 2. Tag von Sukkoth *)
[im Jahre] 650¹
 - 10) n. d. kl. Z.
-
- ¹ 2. Tag von Sukkoth = 16. Tischi 5650
= Fr = 11.10.1889



48

פ"נ
 אשה ישרה ונעימה
 הלכה בדרכּ תמיימה
 ה"ה שרה ב' אברהם
 נפ' [ג?] [אלול תרע"ח] לפק
 ת"נ"צ"ב"ה



Hier ruht in Gott
 unsere liebe Mutter
 Schwieger u. Grossmutter
Sophie Schwabe
geb. Simon
 geb. 13. Januar 1844 zu Menslage
 gest. 11. August 1918 zu Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) eine geradlinige, angenehme Frau.
- 3) Sie führte einen untadeligen Lebenswandel:
- 4) Sara, Tochter des Abraham,
- 5) verstarb am [3. ?) Elul 678 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 3. Elul 5678 = So = 11.08.1918



49



פָנִים
 הולך תמים ופועל
 צדק סר מרע ועושה
 טוב ה' יהודה בן
 יצחק נפטר ביום
 בחשוון תרעב לפק
 תנ"צ"ב"ה

Hier ruht in Gott
 mein lieber Mann,
 unser guter Vater und Grossvater
Louis Schwabe
 geb. 16.August 1844 in Huntlosen
 gest. 24.Oktober 1911 zu Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) einer, der einen untadeligen
- Lebenswandel führte und Gerechtigkeit
- 3) übte, das Böse mied und Gutes
- 4) tat: Juda, der Sohn des
- 5) Isaak, verstarb am
- 6) 2. Cheschwán 672¹
- 7) TNZBH

¹ 2. Cheschwán 5672 = Di = 24.10.1911



50

פָּנִים
דוד בן יהודה הלווי
מת ביום ל' אלול תר'ף לפק
ח' נצ'ב'ה

- 1) Hier ruht
 - 2) David, Sohn des Leviten*) Juda.
 - 3) Er starb am 23. Elul 680 n. d. kl. Z.¹
 - 4) TNZBH
-
- ¹ 23. Elul 5680 = Mo = 06.09.1920

פָּנִים
בתוליה פרומט ב' דוד הלווי
נפטרת י' ט אלול ת' ר' פ' ג לפק
ח' נצ'ב'ה

אליהו בן דוד הלווי
מת ביום ל' אב תר'ך לפק
ח' נצ'ב'ה

- 1) Hier ruht
 - 2) die ledige Frumet, Tochter des Leviten David.
 - 3) Sie verstarb am 19. Elul 683
n. d. kl. Z.¹
 - 4) TNZBH
-
- ¹ 19. Elul 5683 = Fr = 31.08.1923
- 1) Elias, Sohn des Leviten David.
 - 2) Er starb am 20. Av 677
n. d. kl. Z.¹
 - 3) TNZBH
-
- ¹ 20 Av 5677 = Mi = 08.08.1917



50

Hier ruhet in Gott

David Ries

aus Blumenthal

der treue Gatte, der gute Vater,
der liebe Bruder, Schwager und Onkel,
der edelste Menschenfreund
geboren 16. August 1866
gestorben 6. September 1920.

Zum Gedenken an

Jenny Ries

geboren 25. März 1867
deportiert 1942

Hier ruht in Gott

Flora Ries

aus Blumenthal,

geboren 8. Juli 1892,

gestorben 31. August 1923.

Bescheiden und an Tugend reich,
nahm Gott zu früh ihr Leben.
Nur Gutes tat sie, Allen gleich,
alle Lob und Ehr' ihr geben.

Zum Andenken

an unsfern

im Weltkriege gefallenen
geliebten Sohn und Bruder

Arthur Ries

aus Blumenthal

geboren 16. April 1898,
gefährden am 8. August 1917



51

נִפְטָר
אִישׁ חָמֵד וַיָּשֶׂר
הַחֲבֵר ר' שְׁמַעוֹן
בֶּן הַחֲבֵר ר' צְבִי
נִפְטָר יוֹם הַ כֶּת שְׁבַט תֶּשֶׁלֶךְ

SIEGMUND WOLFF
VEGESACK
GEB. 1.JUNI 1863
GEST. 26.MAI 1940

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann.
- 3) Der Chavér*) Herr Simeon,
- 4) Sohn des Chavér Herrn Zvi,
- 5) verstarb am 5.Wochentag, dem
29.Schevát [im Jahre] 700
n..d.. kl.Z.¹

¹ 29.Schevát 5700=Do=08.02.1940



52

פ'נ

שליח צבור ומלאך
 תורה איש ענו וחסיד
 צבי בן נפתלי
 מת י"ז סיון תרץ' ז
 ת. נ. צ. ב. ה

Hier ruht
 mein lieber Mann unser guter Vater
 der Lehrer
 Herrmann Heinemann
 geb. 10.7.1869, gest. 26.5.1937

- 1) Hier ruht
 - 2) ein Kantor- und Toralehrer,
ein bescheidener, frommer Mann:
 - 3) Zvi, Sohn des Naphthali,
 - 4) starb am 17. Siwan 5697¹
- TNZBH

¹ 17.Siwan 5697 = Mi/Do = 26.(ab 18 Uhr)
27.05.1937



53



54

פ"נ
 אֲשֶׁר חִכָּת לְבֵב עַטְרוֹת לְבָעֵן
 הַחֲגֹתְלָאָבָּה מְרֻדְכִּי הַלְוִי
 נְמֹזָא אֶבֶן חֲרָפָה לְפָק
 תְּנִצְבָּה

Julie Ries
geb. Levy
 geb. 1.5.1859
 gest. 17.7. 1926

Hier ruht
 unsere geliebte Schwester,
 Schwägerin und Tante
Johanne Ries
 geb. 23. Feb. 1872
 gest. 30. April 1925

1

Die Inschriften sind auf beiden Seiten nicht mehr lesbar.

- 1) Hier ruht
- 2) eine weise, verständige Frau, ihrem Gatten eine Zierde.
- 3) Gutle, Tochter des Leviten Mordochai,
- 4) Sie verstarb am 6. Av 686 n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ &. Av 5686 = Sa = 17.07.1926



55



פ נ
**אִישׁ הַוְלָךְ חַמִּים הָיָה
 אֶחָד הַצְדָּקָה וְהַמִּשְׁרִים
 הַה יְהוֹדָה בֶן דָוד הַלְוִי
 מֵזֶה בַיּוֹם טֶלְיל תְּרַנְעָה לְפָקֵד
 תְּנַצְּבָה**

Hier ruht in Gott
 unser unvergesslicher Vater
 Großvater und Urgroßvater

Levy Ries

geb. am 12. März 1829
 gest. am 13. Aug. 1915
 in seiner unermüdlichen Tätigkeit
 übte er stets Recht und Redlichkeit.
 Glück und reicher Gottesseggen
 begleiteten ihn auf allen Wegen

- 1) Hier ruht
- 2) ein Mann von untadeligem Lebenswandel
- 3) Er liebte Gerechtigkeit und Geraedlinigkeit:
- 4) Juda, Sohn des Leviten *) David;
- 5) starb am 9. Elul 675 n. d. kl. Z.¹

¹ 9. Elul 5675 = Do = 19.08.1915



56



פָנֶן
האשה החשובה והיקרה
עטרת בעליה ותפארתה בניה
ה'ה אידיל בת שלמה
מתה ביום י' כסלו ה'ל'ת ל'ק
תְּנַצְבָּה

- 1) Hier ruht
- 2) eine geachtete, teure Frau,
- 3) Diadem ihres Gatten und
Zierde ihrer Kinder:
- 4) Edel, Tochter des Salomon,
- 5) starb am 17. Kislev 665
n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 17. Kislev 5665 = Fr. = 25.11.1904

Hier ruht in Gott
meine heißgeliebte Frau,
unsere unvergessliche Mutter
Elise Ries geb. Leeser
geb. d. 15. März 1839
gest. den 25. November 1904
Ruhe sanft.
Daß Du zur Gattin und zur Mutter
uns gegeben,
war unser Herzens Stolz und
unser Lebens Glück.
Es bleibt Dein milder Sinn. Dein
weiblich zartes Streben.
Ein Vorbild uns, ein unvergängliches
Zurück.



57

פ נ

אשה טובה ונעימה
נאספה במבחר שנותיה
ה"ה מרת ורומט בת
אליעזר הלוּי
נ' ג אלול תרעוז לפק
ח"נ"צ"ב"ה

FRIEDA FALK GEB. RIES¹

¹ Deutsche Inschrift nicht lesbar

- 1) Hier ruht
- 2) eine gute, liebenswerte Frau.
- 3) Sie wurde versammelt in der Blüte ihrer Jahre.
- 4) Frau Frumet, Tochter des
- 5) Leviten *) Elieser,
- 6) verstarb am 3. Elul 677 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 3. Elul 5677 = Di = 21.08.1917



58

פ נ
 :: : :: : ::
 נ ג חשון תרנ[פה] לפק
 ת נ צ ב ה

Hier ruht
 unsere geliebte Schwester
 Schwägerin und Tante
Flora Levy
 geb. 30.Juli 1858
 gest. 31.Oktober 1924¹

¹ Deutsche Inschrift nicht lesbar

- 1) Hier ruht
- 2) (.....)
- 3) Sie verstarb am 3.
Cheschwán 6[85]n.d.kl.Z.¹
- 4) TNZBH

¹3.Cheschwán 5685=Fr=31.10.1924



59

פ נ

אשה ישרה בכל מעשיה
 ה"ה טיבכין בת שלמה
 נ' כל מראחxon תרמ"ב לפק
 ת' נ' צ' ב' ה

Hier ruht in Gott
 Frau
Luise Tannenbaum
 geb. 28.Juli 1847
 gest. 25. Nov. 1921

- 1) Hier ruht
 - 2) eine Frau, geradlinig in all ihren Handlungen.
 - 3) Tejbchen, Tochter des Salomon,
 - 4) verstarb am 24 Marcheschwán
682 n. d. kl. Z.¹
 - 5) TNZBH
- ¹ 24. Marcheschwán 5682 =Fr= 25.11.1921



60

פ' נ
 הבתולה יעטנן בת שלמה
 מהה עשָׂק יְחִים כָּסֶלוֹ
 ונקברה ביום ל' נַגְבּוֹ
 בשנת תְּרִנְמָת לְפָק
 חֲנִצְבָּה'

Hier ruht
Fräulein Jette Leeser
 aus Meyenburg
 geb. d. 18. Nov. 1836
 gest. d. 2. Dec. 1898
 Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) die ledige Jettchen, Tochter des Salomon.
- 3) Sie starb am Vortag des Heiligen Schabbat, dem 18. Kisléw,
- 4) und wurde am 2. Wochentag, dem 21. desselben, begraben
- 5) im Jahre 659 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 18. Kisléw 5659 = Fr = 02.12.1898



61



פֿנָה
מִינָּנוֹ בַת שְׁלֹמֹה
יְרָאת אֱלֹהִים כָל
יְמֵיה פָעָלה טוֹב
בְכָל עַת: מְתָה
כֶד"ס זָיו תְּהִטָּה
תְּנִצְבָּה

Hier ruht
Minna Leeser
geb. 13. Febr. 1844
gest. 23. Juni 1889
Gottesfürchtig ihr Leben.
Mildtätig ihr Wirken.

- 1) Hier ruht
- 2) Minna, Tochter des Salomon.
- 3) Sie fürchtete Gott all
- 4) ihr Lentag. Gutes tat sie
- 5) jederzeit. Sie starb
- 6) [am] 24. Siwán 649¹
- 7) TNZBH

¹ 24. Siwán 5649 = So = 23..06.1889



62



פ"נ

ורי בן שלמה ממינבורג
געבראון يوم ו' י"ב מרחשון
תקצחה געזטארבען יום ז'
ב' חמוז תרמ"ד לפ"ק
תנצבה

Hier ruhet
Urias Leeser
aus Meyenburg
geb. d. 14. Novbr. 1834
gest. d. 7. Juli 1884

- 1) Hier ruht
- 2) Uri, Sohn des Salomon, aus Meyenburg,
- 3) geboren am 6. Wochentag, dem 12. Marcheschwán
- 4) 595¹, gestorben am 7. Wochentag
- 5) dem 20. Tammús 644² n. d. kl. Z.
- 6) TNZBH

¹ 12. Marcheschwán 5595 = Fr = 14.11.1834

² 20 Tammús 5644 = Mi = 25.06.1884



63



פֿרּוּם
פרוממעט ב אבר' משה
געבערען שנת תִּקְסָח
געזטאָרבָעַן תְּרָמָג לְפָקֵד
נַצְבָּה

Hier ruht
Friederike Leeser
aus Meyenburg
geb. d. 11. Decbr. 1807
gest. d. 11. Decbr. 1853

- 1) Hier ruht
- 2) Frummet, Tochter des Abr. Moses,
- 3) geboren im Jahre 568¹,
- 4) gestorben [im Jahre] 643² n. d. kl. Z.
- 5) TNZBH

¹ 5568 = 1807/08

² 5643 = 1882/83



פָנִים
אִישׁ תָּם וַיֵּשֶׁר שְׁלֹמָה
בֶּן אֲלִיעֹזֶר מֵת בָּזְקָנָה
וּשְׁבִּיהָ טֻבָּה בַּיּוֹם
דְּיָ' אַיִיר וּנְקַבֵּר יָבָ
בוֹ שָׁנַת הָרְלָגָן לְפָקָ
תְּנִצְבָּה

64



Hier ruht in Gott
ein treuer Gatte, ein braver Vater
seiner Kinder.

Salomon Leeser
geb. d. 25. März 1800
gest. d. 7. Mai 1873
Möge ihm die Erde leicht sein
seine Asche sanft ruhen
in stiller Gruft

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann: Salomon,
- 3) Sohn des Herrn Elieser, starb im hohen
- 4) Alter am
- 5) 4. Wochentag, dem 10. Ijjár,
und wurde begraben am 12.
- 6) desselben im Jahre 633 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 10. Ijjár 5633 = Mi = 07.05.1873



65

Siegfried Leeser
Meyenburg
geb. d. 5. Juni 1875
gest. d. 6. Dec. 1875



66

Hier ruht
meine herzensgute Frau
unsere liebe gute Mutter
Bertha Levy.
geb. Blumenthal.
geb. 6. Juli 1859. get. 2. Sept. 1937.

פָּנָן

ברײַנְכָּה בַת אֶבְרָהָם
נֶפֶט כֹּאַלְוָל תְּרֵצָז לְפָק
תְּנִצְבָּה

- 1) Hier ruht
 - 2) Brejnche, Tochter des Abraham.
 - 3) Sie verstarb am 26.Elul 697 n. d. kl. Z.¹
 - 4) TNZBH
-
- ¹ 26. Elul 5697 = D0 = 02.09.1937



67

ילדת בלימקן

Hier ruht sanft
Bl. Löwenthal
geb. 9.Dec. 1883
gest. 7.April 1886

¹⁾ Das kleine Mädchen Blümchen



68

פָּנָן

אֲשֶׁת חִיל עַטְרָת בָּעֵלָה
אָמֶן טוֹבָה אֶל בְּנָה
הַה רַיְזָל בָּת פְּנָחָה
כְּכָה חִשּׁוֹן תְּרָפָ'ח לְפָק
תְּנוּצָבָה

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau*), Zierde ihres Gatten,
- 3) ihren Kindern eine gute Mutter,
- 4) Rejsel, Tochter des Pinehas,
- 5) verstarb am 25. Cheschwán 688 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 25. Cheschwán 5688 = So = 20.11.1927



Hier ruht
unsere liebe Mutter
Therese
Loewenthal
geb. 14. Nov. 1855
gest. 20. Nov. 1927

Clara Loewenthal
geb. 26. Okt. 1878
gest. 16. Aug. 1937

Zum Andenken
an unsere liebe Schwester
Hanna,
sie starb im 41. Lebensjahr
1928



69



פ"נ
שלום ואמת היה במעשהיו
ה"ה פינחס בן משה
מת ביום ח' אדר א' תרנ"ט לפק
תְּנַצְבָה

Hier ruht in Gott
Bendix Löwenthal
geb. den 21. Februar 1830,
gest. d. 17. März 1910.

- 1) Hier ruht
- 2) Friede und Wahrhaftigkeit lagen in
seinem Handeln.
- 3) Pinehas, der Sohn des Moses,
- 4) starb am 8. Adár I 670 n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ 6. Adár II 5670 = Do = 17.03.1910



70



פָנִים
הַאֲשָׁה לְאֵה בַת דָוד
מַתָּה בַיּוֹם עֲרָב שְׁקָד
כָּלָן טְבָח
וְנַכְבָּה בַיּוֹם בְּרִיחָה שְׁבָט
בְשִׁנְתָה תְּרִנָה לְפָקָד
תְּנִצְבָה

Hier ruht sanft
Lenchen Löwenthal
geb. Herz
geb. am 8. Mai 1826
gest. am 21. Janr. 1898

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Lea, Tochter des David
- 3) Sie starb am Vortag des Heiligen Schabbat,
dem 27. Tevéth,
- 4) und wurde begraben am 2. Wochentag,
dem Neumondstag *) des Schevát,
- 5) im Jahre 658 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 27. Tevéth 5658 = Fr = 21.01.1898



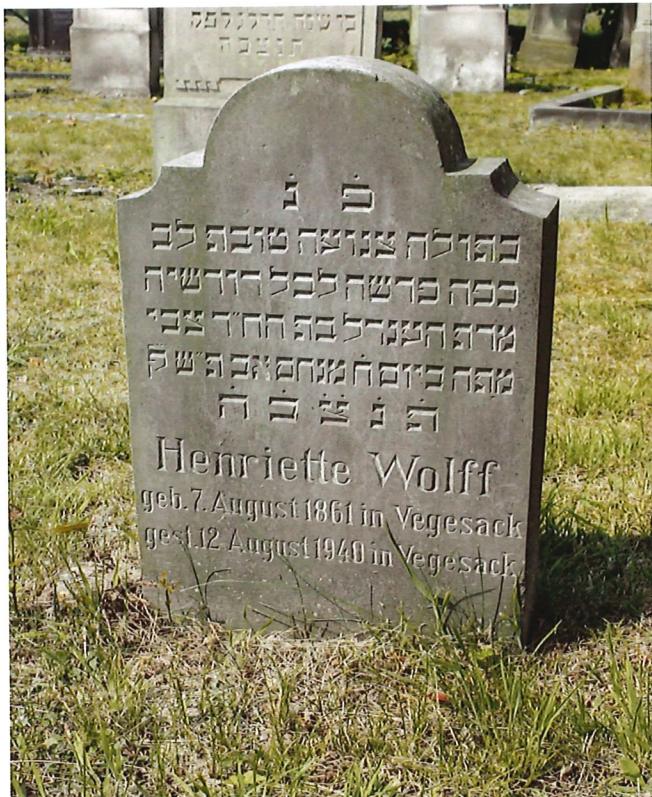
71/72



Eduard Löwenthal
1863 - 1941
Hans M Löwenthal
1901 - 1964

Zur Erinnerung an
Gretchen Löwenthal
geb. Schwarz
1875-1945 Theresienstadt
Arnold Löwenthal
1899-1945 Minsk
Ilse Löwenthal
geb. Friedmann
1901-1945 Minsk

Hier ruht
Amanda Meyer
geb. Löwenthal
geb. 15.4.1877
gest. 24.7.1932



73

פָּנָן
בָּחוֹלָה צְנוּעָה טוֹבָה לְבָבֶךָ
כִּפְרָה פְּרָשָׁה לְכָל דָּוְרָשָׁה
מְרָתָה הַעֲנְדָל בְּתַחְכָּר צְבִי
מְתָה בַּיּוֹם הַמְנַחֵם אֲבָתְשָׁ לְפָקָד
תְּנַצְּבָה בְּנָה

Henriette Wolff
geb. 7. August 1861 in Vegesack
gest. 12. August 1940 in Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) eine bescheidene und herzensgute Frau:
- 3) ihre Hand breitete sie jedem entgegen,
der sie darum bat.
- 4) Frau Hendel, Tochter des Chaver *) Zvi,

- 5) starb am 8. Tag des
Trostmonats Av *)
[im Jahre] 700¹ n. d. kl. Z.
- 6) TNZBH

¹ 8. Av 5700 = Mo = 12.08.1940



74



פ נ

אשת חיל תפארת בעלה
 היקרה מרת ביינג ?[לה]
 בת ר' יהודה
 אשת ר' ברוך
 מתה בוקנה ושכינה טוביה
 ביום ג' נט כסלוי
 שנות תרלו' ל' פ' ק
 ת' נ' צ' ב' ה

Hier ruhet
Betty Schwabe
 aus Vegesack
 gest. d. 6. Decb. 1875
 Leicht sei Ihr die Erde
 Gewidmet von Ihren Kindern.

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau *), Zierde ihres Gatten.
- 3) Die geachtete Frau Bejle.
- 4) Tochter des Herrn Juda,
- 5) Gattin des Herrn Baruch,
- 6) starb im hohen Alter
- 7) am 3. Wochentag, dem 9. Kisléw,
- 8) im Jahre 636 n. d. kl. Z.¹
- 9) TNZBH

¹ 9. Kisléw 5636 = Di = 07.12.1875



76

פ"נ
מרדכי בן יהיאל הלווי
נ' כז אלול תרצ' לפ'ק
ת' נ' צ' ב' ה

Hier ruht in Gott
Markus Greitzer
geb. 5.4.1896
gest. 20.9.1930
in Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) Mordechai, Sohn des Leviten *)Jechiel.
- 3) Er verstarb am 27 Elul 690 n. d. kl. Z.¹
- 4) TNZBH

¹ 27. Elul 5690 = Sa = 20.09.1930



75

פ"נ
 האשה דיקירה
 ראת אלhim
 אשת חיל הפהרת
 הבית מרת בילה
 בת ל' יצחק אשת
 כ' פנחס בר מאיר
 מתה בזקנה וшибה
 טוביה ביום כ"א טמיון
 בשנות חרכ"ז לפק
 ונברחת ביום כ"ג בו
 ת' נ' צ' ב' ה'

- 1) Hier ruht
- 2) eine teuere
- 3) gottesfürchtige Frau
- 4) eine tüchtige Frau *), Zierde
- 5) ihres Hauses. Frau Bejle,
- 6) Tochter des ehrenwerten Isaak, Gattin
- 7) des ehrenwerten Pinehas,
Sohn des Méir,
- 8) starb im hohen
- 9) Alter am 21. Tammús
- 10) im Jahre 627¹
- 11) und wurde am 23. desselben
begraben.
- 12) TNZBH

¹ 21. Tammús 5627 = Mi = 24.07.1867



75

Hier ruht
Betty Mayer geb. Isak
aus Lobbendorf
geboren im Jahre 1784
gestorben d. 24. Juli 1867



77

פָּנָה
 אֲשֶׁת חִיל עַטְרָה בָּעֵל
 הַהָּלָאָה בָּת יַעֲקֹב
 נְפָ' כּוֹ אָב תָּרָף לְפָ' ק
 חַנְצָבָה

Hier ruht in Gott
 Frau
Lina Rosenberg
 geb. Wagner
 geb. 14. Mai 1846
 gest. 10. Aug. 1920

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau *) Diadem ihres Gatten:
- 3) Lea, Tochter des Jakob,
- 4) verstarb am 26. Av 680 n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ 26. Av 5680 = Di = 10.08.1920



78

פָנִים
אֶשְׁר יָרָא הָמְנוּרוֹן
תְּמִימָן וַיָּשֶׁר בְּכָל מְעַשָּׂיו
הַה שְׁלָמָה בָּן מִיכָּאֵל
נְכָה תְּשָׁרֵי תְּרֻעָה לְפָק
תְּגַזְבָּה

Hier ruht in Gott
mein lieber Mann
Salomon Rosenberg
gest. d. 7. Oktober 1817¹
im 82. Lebensjahr

¹ Irrtum: lt. hebr. Inschrift gest. 1917

- 1) Hier ruht
 - 2) ein Mann, der von Jugend an den H"rrn fürchtete.
 - 3) schlicht und aufrecht [war er] in all seinen Werken.
 - 4) Salomon, Sohn des Michael,
 - 5) verstarb am 21. Tischri [im Jahre] 678 n. d. kl. Z.¹
- TNZBH

¹ 21. Tischri 5678 = So = 07.10.1917



79

פ'ו

אשת חיל לבעה משהענו
אל בניה אם משכלה
ה'ה בילה בת יוסף
נפטר ביום יא אלול
ח'רץ לפ'ק
ת'צ'ב'ה

פ'

שלמה בן [יואב ?]
נפ' ביום כ' אב חרע לפ'ק
ת'צ'ב'ה



Hier ruht in Gott
meine liebe Frau
unsere teure Mutter
Groß- und Urgroßmutter

Betty Herz

geb. Kaiser

geb. d. 13. October 1833
gest. d. 1. September 1906

Salomon Herz

geb. d. 6. März 1839

gest. d. 29. August 1910

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau*), ihrem Gatten [war sie] eine Stütze,
- 3) ihren Kindern eine verständnisvolle Mutter,
- 4) Bejle, Tochter des Joseph,
- 5) verstarb am 11.Elul
- 6) 666 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 11.Elul 5666 = Sa = 01.09.1906

- 8) Hier ruht
- 9) Salomon, Sohn des [Joab?].
- 10) Er verstarb am 24. Av 670
n. d. kl. Z.¹
- 11) TNZBH

¹ 24. Av 5670 = Mo = 29.08.1910



80

Hier ruht

Zur Erinnerung an unsere lieben Angehörigen

mein lieber Mann
unser guter Vater

Arthur Neitzel u. Familie

Robert Neitzel

Moritz Samenfeld und Familie

gest. 1942 in Polen

unsere liebe Mutter
Ida Neitzel
geb. Loewenthal

Lui Neitzel
gest. 1945 in Mauthausen

*12.12.1865 + 17.9.1949

Zum Gedächtnis
an unsere im Weltkrieg gefallenen Söhne und Brüder

Max **Julius**
geb. 31.3.1897 gef. 2.5.1916 geb. 28.12.1896 gef. 28.4.1917



81



פ' נ'
הבת גלא בת ברוך
מחה בשיבת טובה
ביום אַדָּר
ונקבר ביום גִּיאָנוֹ
תרנָׁו לפק
חַצְבָּה'

Hier ruht
Julchen Bertha
Schwabe

geb. d. 24. Juli 1817 zu Bremen
gest. d. 23. Februar 1896 zu Vegesack
Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) die ledige Gelle, Tochter des Baruch.¹
- 3) Sie starb im hohen Alter
- 4) am 1. Wochentag, dem Adár.
- 5) und wurde begraben am 3. Wochentag, dem 11. desselben,
- 6) im Jahre 5656 n.d.kl.Z.²
- 7) TNZBH

¹ Der VN geht zurück auf mind.= Gelbe, Blondine

² 9. Adár 5656 = So = 23.02.1896



82



פָנִים

אֲשֶׁר יִשְׂרָה בַּמְעֵשָׁה
דְּרָשָׁה טֹב בַּעַלְהָ
הָה רָאָזַעַטְתָּעַ בְּלֹזֶר
נֶפֶטֶן אָב תְּרָעָחָ לְפָקָ
תְּנִצְבָּהָ

Hier ruht in Frieden
Frau Rosette Leeser
geb. d. 8. Aug. 1839
in Uthlede
gest. d. 24. Juli 1918
in Leuchtenburg

- 1) Hier ruht
- 2) eine Frau, geradlinig in ihrem Tun.
- 3) Sie war auf das Wohl ihres Gatten bedacht,
- 4) Rosette, Tochter des Lasar,
- 5) verstarb am 15. Av 678 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 15. Av 5678 = Mi = 24.07.1918



83



פ"נ
 איש הולך בדרך
 חמימים אווב שלום
 ורודף שלום ה"ה
 לאזר בן לאזר
 נפ' כ"ו אדר ראשון
 תרע"ו לפ"ק
 ח' נ' צ' ב' ה'

Hier ruhet in Frieden
 der Privatmann
Leeser Leeser
 aus Meyenburg
 geb. 17. Juni 1841
 gest. 1. März 1916

- 1)
- 2) Hier ruht
- 3) ein Mann von untadeligem
- 4) Lebenswandel, friedliebend
- 5) und auf Frieden bedacht:
- 6) Lasar, Sohn des Lasar,
- 7) verstarb am 26. Adár I
 [im Jahre] 676 n. d. kl. Z.¹
- 8) TNZBH

¹ 26. Adár I 5676 = Mi = 01.03.1916



84



פְנִים
בִּילֵה בָת מַנְחָם
נֹולֶדֶת יְזֵעֲדָר תְּרָכָט
נִפְתָּרָה יְהוָה תָּמֹז תְּרָפָו
תְּנִצְבָּה

Hier ruht in Gott
meine liebe Frau
unsere gute Mutter
Sybilla Herz
geb. Franken
geb. 28. Februar 1869
zu Zons a. Rh.
gest. 30. Juni 1925

- 1) Hier ruht
- 2) Bejle, Tochter des Menachem,
- 3) geboren am 17. Adar 629¹,
- 4) verstorben am 18. Tamús 686²,
- 5) TNZBH

¹ 17.Adár 5629 = So = 28.02.1869

² 18. Tamús 5686 = Mi = 30.06.1926



85

Die hebräische Inschrift
ist nicht mehr lesbar.



Hier ruht in Gott
Fräulein
Amalie Meyer
aus Aumund
geb. d. 12. Mai 1860
gest. d. 27. Dez. 1930



86



פ' נ
איש חסיד
מאיר בן פנחא
נפטר ביום ג' טבת
ונקבר ביום ד' טבת
תרנ"ז לפק
ת' נ' צ' ב' ה

Hier ruht in Gott
Meyer Selig Meyer
geb. 19. Nov. 1819
gest. 8. Dec. 1896

- 1) Hier ruht
- 2) ein frommer Mann:
- 3) Méir, Sohn des Pinehas,
- 4) verstarb am 3. Wochentag, dem 3. Tevéth,
- 5) und wurde begraben am 4. Wochentag, dem 4. Tevéth,
- 6) 657 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 3. Tevéth 5657 = Oi = 08.12.1896



87



בָּנֵי
הַבָּחוֹר
מִשְׁהָ בָּן צְבִי
נִפְטָר יְ אֶלְול
תְּ רִסְגָּה לְפָק
תְּ נִצְבָּה

- | | |
|----|--|
| 1) | Hier ruht |
| 2) | der ledige |
| 3) | Moses, Sohn des Zvi. |
| 4) | Er verstarb am 15. Elül |
| 5) | [im Jahre] 663 n. d. kl. Z. ¹ |
| 6) | TNZBH |

¹ 10. Elül 5663 = Mi = 02.09.1903



פָּנִים
קְבּוּרַת
נָתָן בֶּן־רַ' שְׁלֹמָה
הַלְּמָדָן מִגְּרָאָה
מֵת בַּיּוֹם גֶּת אָב
שָׁנַת תְּרִצָּא לְפָקֵד
תְּנִצְּבָה

- 1) Hier ruht
- 2) Begräbnis des
- 3) Nathan, Sohn des Leviten*)
- 4) Herrn Salomon aus Grohn
- 5) Er starb
- 6) am 3. Wochentag, dem 30 Av
- 7) des Jahres 621 n.d.kl.Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 30.Av 5621 = Di = 06.08.1861



פָּנִים
אֲשֶׁר שְׁלֹמָה בֶּן
אַלְעֹזֶר הַלְּיָזֶר
שָׁהַלְךָ לְשְׁלֹמוֹ
בַּיּוֹם דְּיָחָן נִיסָּן
תְּרִצָּא לְפָקֵד
תְּנִצְּבָה

- 1) Hier ruht
- 2) der Mann Salomon
- 3) Sohn des Leviten Elieser,
- 4) der zu seinem Frieden einging
- 5) am 4. Wochentag, dem
- 6) 18.Nissán
- 7) [des Jahres] 677 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 18.Nissán 5677 = D = 10.04.1917



88

פָנִים

האשה היקרה
וחשובה מרת
בילה בת משה
אשתה כ"ר נפתלי
ב"ר דוד מייאומונד
מתה בחצי ימיה
בהקשותה בלידתה
ביום ה ל' אדר
שנת תרמ"ו לפקס
ת נצ בָה

- 1) Hier ruht
- 2) die teure
- 3) und geachtete Frau
- 4) Bejle, Tochter des Moses,
- 5) Gattin des ehrenwerten Herrn Naphthalı,
- 6) des Sohnes des Herrn David, aus Aumund.
- 7) Sie starb in der Blüte ihrer Jahre
- 8) unter den Geburtswehen
- 9) am 5. Wochentag des 4. Adár
- 10) des Jahres 615 n. d. kl. Z.¹
- 11) TNZBH

¹ 4. Adár 5615 = Do = 22.02.1855



88

Hier ruhet
Bethhi Herz
 geborene
Marcus
 geb. d. 30. September 1815
 gest. d. 22. Februar 1855
 In jener Welt vor Gottes Thron
 empfängt ihr Geist der Tugend
 Lohn. Wir weinen Gatte und
 Verwandten und alle die die Edle
 kannten. Ein Kind weint auch um
 sie, sie starb dem Säugling zu früh.
 Leicht sei die Erde, die meine Geliebte
 deckt und Friede ihrer Asche.



91

פָנִים

אשֶת חֹל
הַיְקָרָה מִרְתָה גִיטָעֵל
בָתּ מַאיִיר [?]
אַשֶת הַאֲחָן מַרְאַגְנָעַבָּק
וּמְלִדָּה יָא אַדְרָר שָׁנָה תְּקִמָא
וּמְתָה בַּיּוֹם לְחִמּוֹן שָׁנָה
תְּרִיבָה לְפָק
תְּנִצְבָּה

Hier ruht
Selig Meyer
aus Lobbendorf
geb. d. 13. Sept. 1775
gest. d. 17. April 1862

- 1) Hier ruht
- 2) ein greiser, lebenssatter Mann.
- 3) Er fürchtete Gott und hielt
- 4) an seiner Lehre fest. Herr Pineas,
Sohn des Herrn Méir,
- 5) wurde am 20. Kisléw 536 geboren¹
- 6) starb am 1. Zwischenfeiertag
- 7) von Pessach *)² und wurde begraben am
- 8) 4. desselben im Jahre 622
- 9) n. d. kl. Z.
- 10) TNZBH

¹ 20. Kisléw 5536 = Mi = 13.12.1775

² 17. Nissán 5622 = Do = 17.04.1862



92

פֿ נַ
אֲשָׁה
מַעֲרָעֵל בָּתְ מִרְדָּכַי
שְׁהַלְכָה לְשִׁלּוֹמָה
בַּיּוֹם הָ טֹזֶן אִיר
תְּרָעָזֶן לְפָקֵד
תְּנִצְבָּה

- 1) Hier ruht
- 2) Frau
- 3) Merel, Tochter des Mordochai,
- 4) die zu ihrem Frieden einging
- 5) am 5. Wochentag, dem 16. Ijjár
- 6) [im Jahre] 616 n. d. kl. Z.¹

¹ 16. Ijjár 5677 = Mi = 21.05.1856



93



טב

גנות איש ישר
רצוֹן הָ עֲשָׂה כָּל יְמֵי
הַבָּחוֹר אֶלְيָהוּ בֶן הָרָ שְׁמַעֲוֹן
מִירְאָנְגָּעָבָעַ
מַת בַּיּוֹם וּ כֹּז אֶלְול שָׁנַת תְּלִכְתָּ לְפָקָד
וּנְקַבֵּר בַּיּוֹם עֲרָב רָה בָּו
תְּנַצֵּב הָ

Hier ruht

Elias Hahn aus Rönnebeck

geb. 1822 gest. 3. September 1869
Fromm und brav warst Du im Leben
Deinem Nächsten diente Dein
Bestreben.
Führtest Deinen ganzen
Lebenswandel
um nach Gotteswort zu handeln
Gewidmet von Deinen Geschwistern

- 1) Hier ruht
2) der Leichnam eines aufrechten Mannes.
3) Den Willen des Herrn erfüllte er all sein Lebtag.
4) Der ledige Elias, Sohn des Herrn Simeon,
5) aus Rönnebeck
6) starb am 6. Wochentag, dem 27. Elul im Jahre 629 n- d. kl. Z.
7) und wurde begraben am Vortag von rosch ha-schaná *)
8) TNZBH

1 27. Elül 5629 = Mi = 03.09.1869



94

פָנָן

אִשָּׁת חַיִל הַיְקָרָה

מִרְתָּה

חֲבָתָה Isic בַת ר' יִשְׂרָאֵל

אִשָּׁת הַאָהָן

מִיְפְּגַעֲנָאָק

נוֹלָד בַיּוֹם ה' כֶּסֶלוֹ

תְּקֵשָׁה לְפָקֵד

וּמְתָה בַיּוֹם כְ שְׁבָט

תְּרֵבָל לְפָקֵד

ת' נ' צ' ב' ד'

1)

Hier ruht.

2)

eine tüchtige Frau. Die teure
Frau

3)

Eva, Tochter des Herrn Israel

4)

Gattin des Hahn,
aus Vegesack

5)

wurde geboren am 15. Kisléw¹

6)

575 n.d.kl.Z.

7)

und starb am 20. Schevát²

8)

620 n.d.kl.Z.

9)

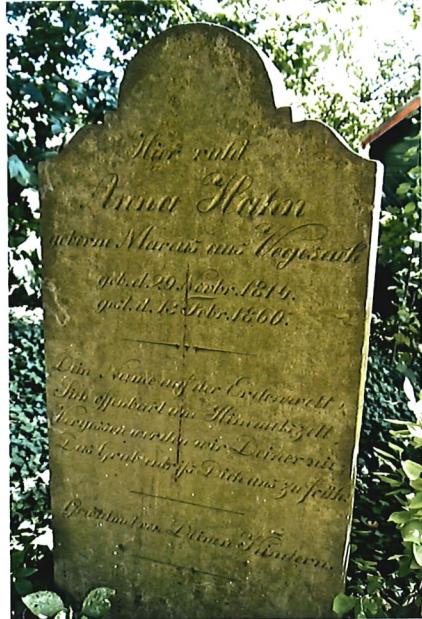
TNZBH

10)

11)

¹ 15. Kisléw 5575 = Mo = 29.11.1814

² 20 Schevát 5620 = Mo = 13.02.1860



Hier ruht

Anna Hahn

geborene Marcus aus Vegesack

geb. den 29. Novbr. 1814

gest. d. 13. Febr. 1860

Dein Name auf der Erdenwelt,

sich offenbart am Himmelszelt.

Vergessen werden wir Deiner nie;

das Grab entriss Dich uns zu früh.

Gewidmet von Deinen Kindern



פָּנִים

קברת
חבר ר' שמעון
ב'r חבר ר' חנוך
מתה בזקנה ושיבבה
טובה ונולד ביום ז' חשוון
ומתה ביום ז' ק' חשוון
ת'נ'צ' ב'ה'

- 1) Hier ruht
- 2) Grabstätte
- 3) des Chavér Herrn Simeon,
- 4) Sohn des Chavér Herrn Henoch.
- 5) Sie starb [sic!] im hohen
- 6) Alter (und er) wurde geboren



95

Hier ruht

Simon Hahn

aus Rönnebeck

geb. d. 26. Juni 1773

gest. d. 25. Novb. 1859

Fromm und weise warst Du im Leben
Wohlthaten zu üben war Dein Bestreben.
Schlummere sanft, erwach einst wie der.

Gewidmet von Deinen Kindern

¹) am 4. Tamús 534 n. d. kl. Z.¹

8) und sie [sic!] starb am Tag 7,
dem 29. Cheschwán

9) 620 n. d. kl. Z.²

10) TNZBH

¹ 4. Tamús 5534 = Mo. = 13.06.1774

² 29. Chewán 5620 = Sa = 26.11.1859



96

פֵן
אשֶת חִיל
הַיְקָרָה מִרְאָנָנְבָעַק
בַת מְאִיר [?]
אֲשֶת הַאָחָן מִירָאָנְנְבָעַק
נוֹלֵד יְאָדָר שָׁנָת תְּקָמָא
וּמְתָה בַּיּוֹם כְּחִמּוֹז שָׁנָת
תְּרִיבָה לְפָק
חַנְצָבָה

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau *).
- 3) Die teure Frau Gitel,
- 4) Tochter des Méir,
- 5) Gattin des Hahn, aus Rönnebeck
- 6) wurde am 11. Adár 5541 geboren¹
- 7) und starb am 20. Tamús im Jahre
- 8) 618 n. d. kl. Z.²
- 9) TNZBH

¹ 11. Adár 5541 = Do = 08.03.1781

² 20. Tamús 5618 = Fr = 02.07.1858



Hier ruht

Caroline Hahn

geborene Meyer aus Rönnebeck

geb. den 24. Febr. 1780

gest. d. 2. Juli 1858

Fromm und thätig war Dein Leben,

Sanft, im Tode; Gott ergeben.

Schläfst du gute Mutter ein.

Welcher Trost, dein Kind zu sein.

Zur Erinnerung für deine Kinder

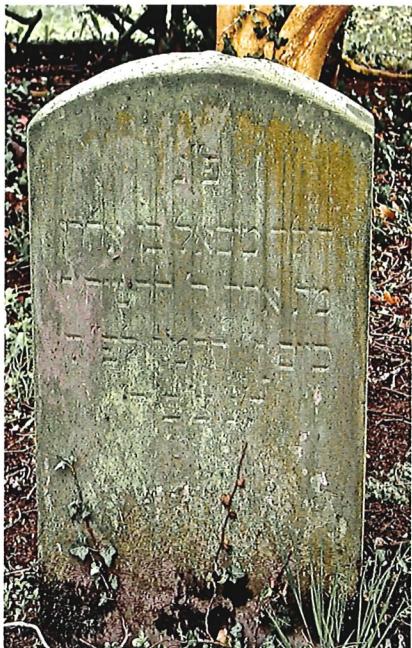


97

פָּנָם
מִיכָּאֵל בֶּן שְׁמוּאֵל
רַאוּשֶׁנְבָּעָר
מַאוּמָנָר (?)
מֵת בַּיּוֹם הַכָּלָא
תִּרְחָה לְפָק
הַתְּנִצְבָּה

- 1) Hier ruht
- 2) Michael, Sohn des Samuel
- 3) Rosenberg
- 4) aus (...?)
- 5) Er starb am 4. Wochentag, dem 24. Av,
- 6) im Jahre 608 n. d. kl. Z.¹
- 7) TNZBH

¹ 24. Av 5608 = Mi = 23.08.1848



98

פָּנָה
הַיְלֵד מִיכָּאֵל בֶּן אַהֲרֹן
מַת אַחֲר הַחֲדָשִׁים [?:::]
בַּיּוֹם זֶה תְּמִזּו לְפָנָה
תְּנִצְבָּה

Max Rosenberg
geb. 23. Octb. 1886
gest. 12. März 1887

- 1) Hier ruht
- 2) Das Kind Michael, Sohn des Aron.
- 3) Es starb nach 5 Monaten
- 4) am 7. Tag 647¹
- 5) TNZBH

¹ 5647 = 1887
Die Datierung bleibt mangels Monatsdatum
unklar.



99



פָנָה
האשה
שרה בז מרדכי
מתה יד Tamuz
שנת תרלכט לפק
תנצבה

Hier ruht
Sarah Herz
aus Fähr
gest. d. 23. Juni 1869

- 1) Hier ruht
- 2) die Frau
- 3) Sara, Tochter des Mardochai.
- 4) Sie starb am 14. Tamús
- 5) im Jahre 629 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 14. Tamús 5629 = Mi = 23.06.1869



100



פָנָן
דוד בר נפתלי
מת ביום באדר שני
שנת תרלה לפק
הנמצבה

Hier ruht
David Herz
gestorben d. 9. März
1875

- 1) Hier ruht
- 2) David, Sohn des Herrn Naphtali.
- 3) Er starb am 2. Adár II
- 4) im Jahre 635 n. d. kl. Z.¹
- 5) TNZBH

¹ 2. Adár II 5635 = Di = 09.03.1875



101



פ נ

איש חם וישראל
מן חם בר יקום
מת בזקנה ובשכבה טוכה
ביום עשך יז' מרחשון
ונקבר בשם טוב
בשנת הרכז
לפק
תנץח

Hier ruht
M. Gottschalk
aus Blumenthal
geb. d. 2.Juni 1793
gest. d. 26. Octobr. 1866

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann:
- 3) Herr Menachem, Sohn des Herrn Jakum,
- 4) starb im hohen Alter
- 5) am Vortag des Heiligen Schabbat, dem 17. Marcheschwán,
- 6) und wurde in gutem Leumund begraben
- 7) am 2. Wochentag, dem 20 Marcheschwán,
- 8) im Jahre 627¹
- 9) n. d. kl. Z.
- 10) TNZBH

¹ 17.Marcheschwán 5627 = Fr = 26.10.1866



102

פֿנְ

האשה
 צירלע בת שלמה
 אשת ר' מנחם
 מבלווענטהאָל
 מותה בזקנה
 ושיבחה טובה
 ביום ג' ניסן מראחון
 תרלג' לפֿק
 הַנְצָבָה

1)

Hier ruht

2)

die Frau

3)

Zirle, Tochter des Salomon,

4)

Gattin des Herrn Menachem,

5)

aus Blumenthal

6)

sie starb im hohen

7)

Alter

8)

am 3. Wochentag, dem 12. Marcheschwán

9)

633 n. d. kl. Z.¹

10)

TNZBH

¹ 12. Marcheschwán 5633 = Mi = 13.11.1872





103



פ נ

יְלִד רֵךְ הַבָּחוֹר
יְסָפָר [?] בֶּן מֹשֶׁה
מֵת בַּיּוֹם אֶחָד דֶּרֶשׁ הַשְׁנָה
שָׁנָת תְּרִכְתָּלְפָק
תְּנִצְּבָה

Hier ruht
Julius Kayser
aus Blumenthal
geb. d. 16. Decb. 1860
gest. d. 17. Septb. 1868

- 1) Hier ruht
- 2) ein zartes Kind: der ledige
- 3) Joseph [?], Sohn des Moses, starb
- 4) am 1. Tag von rosch ha-schaná *)
- 5) im Jahre 629 n. d. kl. Z.¹
- 6) TNZBH

¹ 1. Tischrí 5629 = Do = 17.09.1868



105

פָּנָן

אשָׁה גִּיטֶּל בָּת נָפְתָלִי

אֲשָׁת רִבְּרָאָל מִיכָּאֵל

רָאוֹעַנְבָּרָג

מֵתָה בַּיּוֹם שְׁבָת

קְדֻשָּׁה יְהִיר הַרְכָּבָה (?)

לְפָקָד

תְּגִזְבָּה

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Gitel, Tochter des Naphthali,
- 3) Gattin des Herrn Michael
- 4) Rosenberg
- 5) Sie starb am Heiligen
- 6) Schabbat, dem 10. Ijjár 625 (8?)¹
- 7) n. d. kl. Z.
- 8) TNZBH

¹ 10. Ijjár 5627 = Sa = 06.05.1865
10. Ijjár 5628 = Sa = 02.05.1868



104

פ נ

איש מרדכי בר משה
מת ביום ט איר שנה חרטו
אשה בלה אשת מרדכי
מתה ביום ל (נ?) ניסן שנה חרייד?
איש יוסף בר מרדכי
מת ביום ג איר שנה חרטו
אשה רחל אשת יוסף
מתה ביום ל אלול
שנה תרלה לפט
חנצבה

- 1) Hier ruhen
- 2) der Mann Mordochai, Sohn des Moses.
- 3) gestorben am 9. Ijjár im Jahre 607¹
- 4) die Frau Bejle, Gattin des Mordochai,
- 5) gestorben am 23.Nissán im Jahre 614²
- 6) der Mann Joseph, Sohn des Mordechaj,
- 7) gestorben am 3.Wochentag, dem 20.Ijjár³
- 8) die Frau Rahel, Gattin des Joseph,
- 9) gestorben am 25 Elúl
- 10) im Jahre 635 n. d. kl. Z.⁴
- 11) TNZBH

¹ 9. Ijjár 5608 = Di = 25.04.1847

² 23.Nissan 5614 = Fr = 07.04.1854

³ 20 Ijjár 5607 = Do = 06.05.1847

⁴ 25.Elúl 5635 = Sa = 25.09.1875



104

Familien=Grab

Hier ruhen

Marcus Kayser gest. den

1.Mai 1847

Clara Kayser gest. den

6. April 1854

Joseph Kayser gest. den

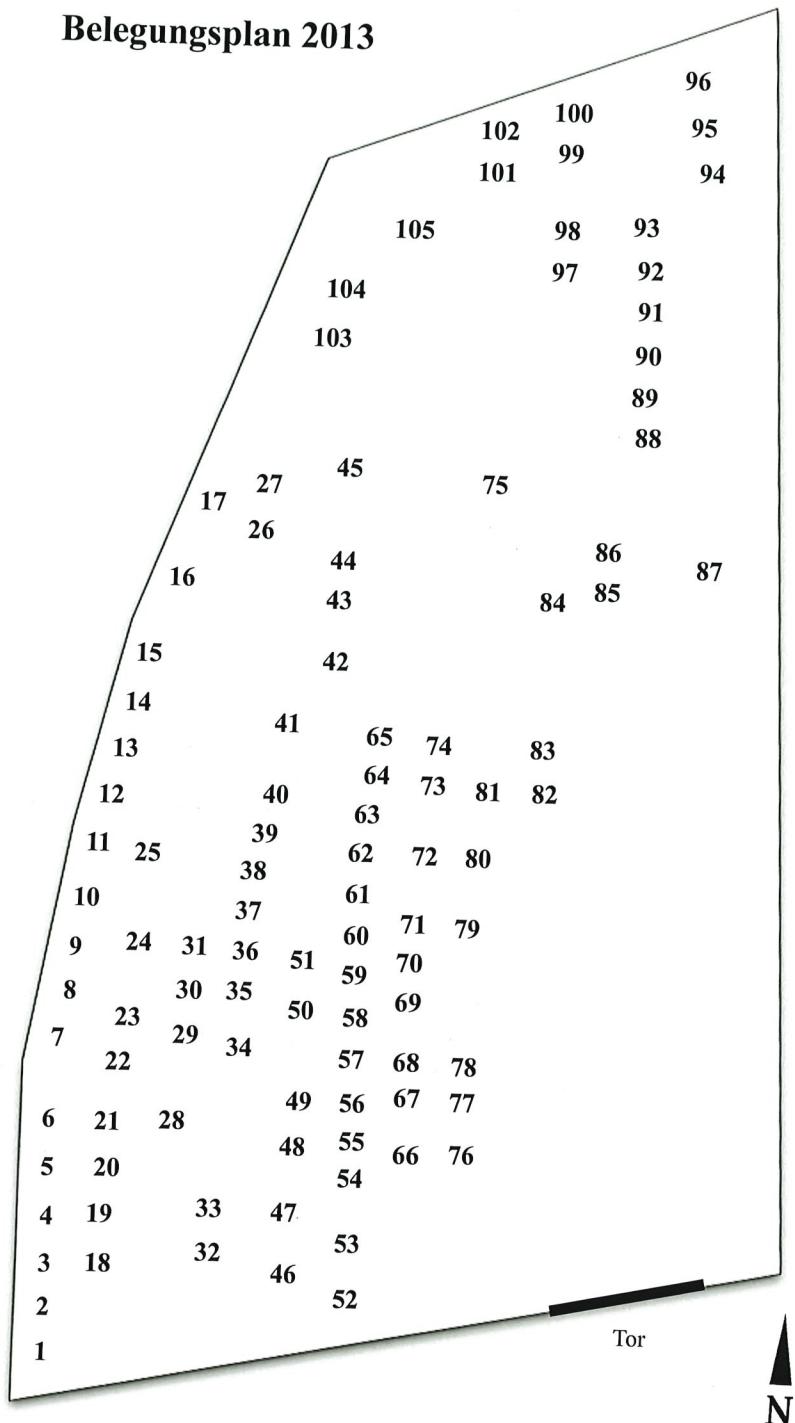
6. Mai 1847

Rike Kayser gest. den

14. September 1876

Grohn

Belegungsplan 2013



Glossar

(erstellt von Günter Schmidt-Bollmann)

Die im folgenden alphabetisch aufgelisteten Begriffe werden in den Texten an entsprechender Stelle mit einem Asterisk (*) gekennzeichnet.

Av (s. Trostmonat Av)

Chavér (hebr. חֲבֵר)

Der Begriff bedeutet wörtlich „Genosse, Kamerad, Kollege“ und bezeichnet in Grabinschriften einen traditionstreuen Menschen mit guter jüdischer Bildung.

“Der Gerechte lebte kraft seiner Treue“

< Habakuk 2,4

Im biblischen Original heißt es „... wird am Leben bleiben.“ In den Grabinschriften wird das grammatische Tempus meist vom Futur ins Präteritum geändert, um die biblische allgemeine Aussage auf die konkrete verstorbene Person zu beziehen.

Esther (hebr. אֶسְתֵּר)

Der VN Esther („Stern“) ist persischen Ursprungs und etymologisch verwandt mit dtsh. „Stern“; lat. „stella“ (<*ster-la); gr. α-στήρ (a-stér) und neopersisch ‘setâré’ (‘Stern’). Das Wort wird im Persischen auch heute noch als weibl. VN gebraucht. Vgl. dazu das bibl. Buch Esther, dessen Titelheldin nach ihrer Heirat mit dem persischen König Xerxes ihren jüdischen Namen Hadassa (hebr. הָדָסָה, Myrte‘) in Esther änderte.

Frau, tüchtige (hebr. אִשָּׁה חַילִּי)

Dieses häufig anzutreffende Epitheton für eine verheiratete Frau stammt aus Proverbia 31,10. Die gesamte Passage 31,10-31 ist ein sog. Alphabetpsalm, d.h. die Anfangsbuchstaben der 22 Zeilen sind der Reihenfolge des hebr. Alphabets angeordnet. Der Text ist als „Lob der Hausfrau“ bekannt, welches vom aus der Synagoge heimkehrenden Ehemann an jedem Schabbatabend seiner Frau zu Ehren rezitiert wird, nachdem sie die Schabbatlichter entzündet und gesegnet hat und der Segen über die Kinder gesprochen worden ist.

Getschlig

Der VN Eljakúm enthält wie viele andere hebr. VN den Begriff Gott als das sog. theophore Element (hier in der Form El). Cf. AT-liche Namen wie Israél, Nathanaél, Eliéser; Obadja, Jesaja, Jeremia u.a.m.; letztere stehen in Beziehung zum Gottesnamen (Ja-hve).

Mit Eljakúm korrelieren als kinnúj häufig nichtjüdische VN, die ebenfalls das thephore Element enthalten wie z.B. Gottlieb, Gottschalk, Getschlik. Getschlik dürfte die friesische Variante von Gottschalk darstellen. Als ein solcher Name später „aus dem Rahmen fiel“, wurden zeitgemäße gewählt, die jedoch ebenfalls mit [g]- begannen wie z.B. Gustav, Georg u.ä.

Gumbel

Der VN Gumprich, Rufform Gumpel, war in älterer Zeit unter Juden durchaus nicht unüblich. Der Name leitet sich von dem VN Gundobert (< *Gundoberht bzw. einer Nebenform mit Liquidametathese = Gundbrecht) ab, der nach Vereinfachung der Konsonantengruppe –ndb- zu –nb- und anschließender Assimilation zu –mb- zu Gumpert, Gumprecht wurde. Auf dieser Grundlage bildeten sich zahlreiche deutsche FN wie Gumprecht,

Gumbricht, Gumb(e)rich, Gumprich Gumpert, Gumbert, Gumper(t)z, Gumpel u.a.m. (zitiert nach Gottschald/Schützeichel, s.v. GUND). Gottschald/Schützeichel nennen ausdrücklich als „jüdisch“ die Nebenformen Gumpel, Kumpel, Gompelsohn, Gomperz, Kompert (*ibid.*)

Bahlow bezeichnet s.v.v. Gumbrecht und Gumprecht letzteres neben Gumprich als „oberdeutsch“, Gompertz als „rheinisch“. Rheinische von VN abgeleitete FN weisen oft noch die Genitiv- endung auf; cf. Marx = [marks] < Markes < Markus.

g“ttesfürchtig bzw. H“rr

Das hebr. Wort für Gott tritt öfter in der sog. Meideform elokím statt elohím auf. Diese künstliche Bildung ist als Vorsichtsmaßnahme aufzufassen, um auch nur die Andeutung einer Profanierung zu vermeiden, obwohl die reguläre Schreibung elohím nicht tabu war. In Übersetzungen wird diese Meidepraxis meist durch Schreibung G“tt bzw. “H“rr“ für Herr zum Ausdruck gebracht. Sonst wird der Bezug auf Gott meist der Ausdruck ha-schéh (abgekürzt ה = H, wrtl. ‚,der Name‘; in der Übs. = H“rr) gebraucht.

Der eigentliche Gottesname jahve durfte in vorexilischer Zeit nur vom Hohenpriester am jom kippúr (,Versöhnungstag‘) im Allerheiligsten des Tempels ausgesprochen werden. Im hebr. Bibeltext wurde das Konsonantentetragramm dieses Eigennamens zwecks Vermeidung seiner Profanierung stets mit den Vokalen des Wortes adonáj = ‚Herr‘ versehen und auch so ausgesprochen. In Unkenntnis dieses Sachverhalts lasen Nichtjuden dieses Konstrukt auf der Oberfläche fälschlich als Jehova.

Der griechische Bibeltext gibt adonáj stets mit κύριος (Herr) wieder. Luther folgte dieser Praxis, indem er das Tetragramm ebenso konsequent mit Herr wiedergab.

H“rr (s. g“ttesfürchtig)

Jeriel

Der VN kommt in der jüdischen Bibel nur einmal vor (1.Ch.7,2) und erscheint auf Grabstelle Nr. 14 möglicherweise versehentlich statt gebräuchlicherem Jechiél.

Levit

Leviten hießen die Angehörigen der Tempeldienerschaft, die den Priestern (hebr. kohaním; sg. Kohén כהן) assistierten. Sie rekrutierten sich aus dem Stamm Levi, der aus diesem Grunde anders als die übrigen elf keinen Landbesitz hatte. Der ebenfalls zum Stamm Levi gehörenden Sippe des Moses und seines Bruders Aron kam eine Sonderfunktion zu: sie stellte die Tempelpriesterschaft (sog. Aroniden). Nach dem Untergang des Staates (70 u.Z.) und dem damit verbundendem Verlust des Grundbesitzes war jegliche Stammeszugehörigkeit bzw. auch nur die Erinnerung daran für die Mehrheit der Israeliten irrelevant geworden. Lediglich die Nachkommen des Stammes Levi (i.e. Leviten und kohaním) bewahren die Erinnerung an ihre Herkunft bis auf den heutigen Tag für den Fall, daß der Tempeldienst wieder errichtet wird. Die „Priester“ üben kein geistliches Amt aus, unterliegen jedoch bestimmten Reinheitsvorschriften und werden als erste zur Tora aufgerufen, gefolgt von den Leviten. Außerdem sprechen sie zu bestimmten Anlässen, von Land zu Land variiert, den sog. Priestersegen (= Numeri 6,24-26), wobei ihnen die Leviten assistieren, indem sie ihnen zur rituellen Waschung aus einer Kanne Wasser über die Hände gießen und dieses in einer Schüssel auffangen.

Der Levitentitel tritt häufig auch in der erweiterten Form Segal auf, die eine Abk. von segán ha-levijjá (Vorsteher der Leviten-schaft) darstellt und später oft als FN fungierte. Die Formen Segel, Siegel u.a.m sind als spätere, „germanisierte“ Weiterbildungen des FN zu betrachten.

Der Levitentitel konnte gelegentlich auch zur Bildung von FN wie Levi, Levin u.ä. führen, während der Titel kohén FN à la Cohn, Kahn, Kuhn u.ä. zeitigte. Ein Erweiterung dieses Titels zu kohén zédeq („gerechter Priester“) führte zu der Abk KAZ (קָצֵן) und wurde in der Form Katz häufig als FN gebraucht.

Neumondstag

Im jüdischen Kalender gibt es Monate mit 30 und andere mit 29 Tagen.

Im ersten Fall ist der 30. Tag des Monats X-1 der erste Neumondstag des folgenden Monats X, während der 1. Tag desselben als 2. Neumondstag X bezeichnet wird. Hat der Monat X-1 nur 29 Tage, wird der 1. Tag des Monats X als einfacher Neumondstag desselben bezeichnet.

Péssach (hebr. פֶּסַח)

Péssach ist neben Schavuóth (Wochenfest) und Sukkóth (Laubhüttenfest) eines der drei sog. Wallfahrtsfeste. Ihr erster Hauptfeiertag wurde im Exil bzw. der heutigen Diaspora jeweils verdoppelt, wogegen er im alten und neuen Israel nur einen Tag

umfasst (Näheres s. Basnizki und DeVries).

Die drei Feste haben jeweils einen spezifisch religionsgeschichtlichen Bezug, wurzeln aber auch im landwirtschaftlichen Jahreszyklus des Landes Kanaan:

So erinnert **Péssach** an den Auszug aus Ägypten, **Schavuóth** an die Gesetzgebung am Sinai und **Sukkóth**, wo man sich vorwiegend in der offenen Laubhütte aufhält, an die 40-jährige Wüstenwanderung Israels nach dem Auszug aus Ägypten.

Andererseits war der Monat Nissán, an dessen 15. Tag Péssach beginnt, die Zeit der Gerstenernte. Ab dem 16 Nissán wird ein Zeitraum von 49 Tagen abgezählt – das sog. Ómerzählten –, wo die Weizenernte eingebracht wurde. Am 50. Tag wird **Schavuóth** gefeiert (s.d.).

Sukkóth (s.d.) wird im Monat Tischri begangen, der auf Sept./Okt. fällt. Dies war die Zeit der Obsternte. So heißt das Fest schon im AT auch *chag he-assíf*, was eben Obsternte bedeutet.

Chol ha-moéd („profaner Teil des Festes“) heißen die Tage zwischen dem/den ersten Festtag/en und dem letzten von **Péssach** und **Sukkóth**. Diese Tage werden auch als Halb- oder Zwischenfeiertage bezeichnet, an denen gewisse Arbeiten erlaubt sind und die Feiertagsvorschriften nicht ganz so streng eingehalten werden müssen.

PN (hebr. י “י = po nitmán = “Hier ruht”)

Mit dieser Abkürzung beginnen so gut wie alle hebräischen Grabinschriften.

Rosch ha-schaná

(„Jahresbeginn“), das jüdische Neujahrsfest, besteht sowohl in Israel als auch außerhalb aus zwei aufeinander folgenden Feiertagen, dem 1. und 2. Tischrí, und bildet mit dem Versöhnungstag des 10. Tischrí die sog. *Hohen Feiertage*.

Das jüdische Jahr beginnt zwar mit dem Monat Nissán, doch wird der Jahresanfang aus hier nicht näher zu erörternden historischen Gründen am 1. Tag des 7. Monats (Tischrí) begangen.

(Näheres s. Basnizki und DeVries; s.a. Glossar, s.v. (Versöhnungstag)).

Schavuóth

Schavuóth oder *Wochenfest*, neben **Péssach** und **Sukkóth** das zweite der drei sog. Wallfahrtsfeste, findet am 6. Siwán statt, d.h. 7 Wochen bzw. am 50. Tag nach

Péssach, vom 16. Nissán an gezählt: *Pfingsten* hat hier seinen Ursprung < griech. *pentekosté/πεντηκοστή* = 50. (scil. „Tag“); cf. Apg. 2,1-4,1).

Ursprünglich der Weizenernte gewidmet, erinnert das Fest zugleich an die Gesetzesoffenbarung am Sinai.

An Schavuóth wird das Buch Ruth verlesen, in welchem die Weizenernte ebenfalls eine Rolle spielt.

Sukkóth (*Laubhüttenfest*) ist neben **Schavuóth** (s.d.) oder *Wochenfest* sowie **Pessach** (s.d.) eines der drei sog. Wallfahrtsfeste. Sein erster Hauptfeiertag wurde im Exil und wird in der heutigen Diaspora verdoppelt, wogegen er im alten und neuen Israel nur einen Tag umfaßt (s. Basnizki und DeVries).

Sukkóth (= Laubhütten) wird im Monat Tischrí begangen, der auf Sept./Okt. fällt. Man hält sich vorwiegend in der eigens zu diesem Zweck errichteten offenen Laubhütte auf, die an die 40-jährige Wüstenwanderung Israels nach dem Auszug aus Ägypten erinnert.

Gleichzeitig ist *Sukkóth* das Fest der Obsternte und heißt bereits im AT auch *chag ha-asif* (wrtl.: Fest des Einsammelns; cf. französisch *cueillette des fruits*; ital. *raccolta della frutta*).

TNZBH

„Seine/ihr Seele/n sei/en eingebunden in das Bündel des Lebens“, eine Aussegnungsformel, mit der beinahe jede hebr. Grabinschrift schließt (cf. 1. Sam, 25,29; cf. RIP (= requiescat in pace)).

Trostmonat Av

Der Monat Av trägt den Beinamen „Trostmonat“ (wrtl. ‚Tröster‘). Die Bezeichnung soll ‚hinwegtrösten‘ über den 9. Tag dieses Monats, einen strengen Fasten- und Trauertag zur Erinnerung an die zweimalige Zerstörung des Tempels an genau diesem Tag. Zum besseren Verständnis folgt hier ein ausführliches Zitat aus S.Ph. DeVries, Jüdische Riten und Symbole, S. 140-45:

„Genau drei Wochen liegen zwischen dem 17. Tammús und dem 9. Av. Das sind *die drei Wochen*. Drei finstere Wochen: die Erinnerung an drei Wochen der Furcht, als die Unverzagten in Jerusalem im Kampf gegen die Römer ihre letzten Kräfte einsetzen ... Dann zieht man keine neuen Kleider zum ersten Mal an. ... Aus dem gleichen Grund issst man während dieser „drei Wochen“ auch kein Frühobst. Es finden keine Hochzeiten statt. Auch die äußere Erscheinung wird nicht gepflegt. Man lässt das Haar wachsen. Der Bart wird nicht entfernt. ... Zu Beginn des Monats Av vertieft sich die Trauer. ... Während der neun Tage kommen [keine] Fleischgerichte auf den Tisch.

Man issst nur die sog. milchigen Speisen. Natürlich trinkt man auch keinen Wein. ... [Dieser] Brauch knüpft an die historische Tatsache an, daß in den drei Wochen, als Staat und Tempel kurz vor dem Untergang standen, weder Tier- noch Weinopfer auf den Altar gebracht wurden ...

Diese drei Wochen lasten wie ein dunkler Schatten auf dem Gottesdienst in der Synagoge. Und in der Woche des Tischá be-áv (aschkenasisch/jiddisch tísche bov = 9. Av) müssen sogar die Thorarollen auf ihren Schmuck verzichten. ...

Sogar die Sabbattage, die [dem 9. Av] vorausgehen, sind nicht ganz frei von seinem Einfluss. ... Im Gottesdienst sind mehrere Melodien auf die Trauerzeit abgestimmt. Schon die bekannte Hymne, mit der der Sabbat begrüßt wird: „Komm, mein Freund, der Braut entgegen, den Sabbath laßt uns empfangen!“ singt der Kantor in Moll. ... Aus der Thorarolle wird der fällige Wochenabschnitt vorgelesen. Aber die Abschnitte aus den Propheten, die Haftáróth, beziehen sich in den drei Wochen auf die Trauerzeit und nicht wie sonst auf den Inhalt der Lesung.

Der letzte Sabbat ... vor dem 9. Av ... heißt nach dem ersten hebräischen Wort des

prophetischen Abschnitts [Jes. 1,1-28] Schabbat chasón („Gesicht, Vision“); im Volksmund wird er jedoch als der schwarze Sabbat bezeichnet. ... Man spürt förmlich, wie sich der neunte Av im Hintergrund abzeichnet und die Stimmung bedrückt..

Dieser Fastentag dauert von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. [Man trägt] keine Schuhe aus Leder. ... Man setzt sich auf den Fußboden oder auf einen niedrigen Hocker. ... Ohne Segenswünsche, außer einem „guten Faste“ ... geht man in die Synagoge. ... Heute ist sie nicht hell erleuchtet. ... Keiner legt den [Gebetsmantel] um die Schultern. ... Vor dem Thoraschrank hängt kein Vorhang. ... Mit gedämpfter Stimme betet der Kantor das gewöhnliche Abendgebet. Nach dem Gebet setzt er sich auf den Treppenabsatz vor dem Thoraschrank und die fünf Kapitel der Klage-lieder vor. ... Die Gemeinde hört diesem Vortrag stumm zu; viele setzen sich auf den Fußboden oder niedrige Fußbänke. Der Gottesdienst endet mit einigen tröstlichen Versen aus den Propheten (Sach. 1,16-17). Dann steht man auf und verläßt grußlos das Gotteshaus. ... Nach dem Gottesdienst nimmt man seine laufende Tätigkeit wieder auf. Und nachmittags versammelt man sich wieder im Bethaus. Dann scheint es, als sei der dunkle Schatten verflogen. Der Vorhang hängt wieder vor dem Thoraschrank. ... Kantor und Gemeindemitglieder legen den [Gebetsmantel] und die Gebetsriemen ... wieder an

Jetzt folgen die sieben Wochen des Trostes. An den kommenden sieben Sabbattagen stammen alle *haftaróth* aus Jesaja, dem Propheten des Trostes, beginnend mit dem Kapitel 40. Der erste Sabbat nach dem 9. Av ist der *schabbát nachamú* der Sabbat des Trostes, nach den ersten Worten seiner *haftará*: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ [hebr. *nachamú, nachamú ammí*] (Jes. 40,1).

Am Ende dieser sieben Wochen begrüßt uns das jüdische Neujahr.

Versöhnungstag

Der Versöhnungstag (*hebr. jom kippúr; jom ha-kippurím*) gehört zu den höchsten jüdischen Feiertagen und steht mit dem jüdischen Neujahr und den diesem folgenden zehn Bußtagen (*hebr. selichóth*) in engem Zusammenhang.

Seine Verbindung auch mit Tod und Friedhof mag das folgende, längere Zitat aus S.Ph. DeVries, Jüdische Riten und Symbole (S. 75-87), verdeutlichen:

„Der *Jom Kippur*, der Versöhnungstag, der große Tag des jüdischen Jahres, völlig der Prüfung und inneren Einkehr gewidmet, ist ein Sabbat; dem Wesen nach und in der Art, wie er begangen wird. ... Als einen besonderen Sabbat ... bezeichnet ihn die Bibel im 3. Mose 16,31 Das ist nicht der Sabbat, der jede Woche wiederkehrt, es ist der Sabbat des ganzen Jahres. ...“

Bereits am Neujahrstag taucht der Gedanke an den *Jom Kippur* flüchtig auf. ... Denn *Rosch-ha-Schana* ist ja der „Tag des Gedenkens“, ... der Tag des *Schofars* [Widderhorn], der die Schlafenden weckt Dann liegen vor Gott im Himmel die Bücher offen ..., in die das Schicksal eines jeden im Verlauf des kommenden Jahres eingetragen wird. ... *Rosch-ha-Schana* bildet also den Anfang dessen, was mit *Jom Kippur* beendet wird. Diese beiden Tage sind Anfang bzw. Ende dieser zehntägigen Zeitspanne, die die *Zehn Bußtage* heißt. ... Seit jeher stand der Beginn des jüdischen Jahres im Mittelpunkt des gesamten jüdischen Lebens. Der Neujahrstag und der gro-

ße Versöhnungstag werden als die *Hohen Feiertage* oder, enger ans Hebräische angelehnt, als die *furchterregenden Tage* übs.

An einem der ersten *Selichóth*-Tage ist es üblich, so etwas wie eine Wallfahrt zu den Friedhöfen zu unternehmen. ... Täglich finden sich Menschen ein, die in dieser Zeit des Nachdenkens und der inneren Einkehr mehr als sonst das Bedürfnis verspüren, sich in Gedanken mit ihren teuren Verstorbenen zu vereinigen Der Versöhnungstag ist ein Fastentag. ... Obwohl den Tag Entbehrungen prägen, ... bleibt sein Wesen als Sabbat unverletzt. Es herrscht Sabbat in der Synagoge, Sabbat zu Hause, Sabbat überall, in Geist und Gemüt. ... Schon vor der Dämmerung füllt sich die Synagoge. Sie ist in Weiß verkleidet und in Licht gebadet. ... Kantor und Lehrer tragen den weißen Kittel, den sie einst als Totenkleidung tragen werden. ... Auch so mancher andere trägt das weiße Sterbekleid. Heute sind es jedoch weniger geworden. Früher einmal war dieser Brauch allgemein üblich. In einigen Gegenden befolgt man ihn immer noch. ...

Der Überlieferung zufolge betrat der Hohepriester vor der Opferhandlung das Allerheiligste, was ihm nur am Versöhnungstag gestattet war. [Wenn] er das Allerheiligste wieder verließ, rief er der gespannt wartenden Menge das Bibelwort zu: „Denn an diesem Tag geschieht eure Entzündung, daß ihr gereinigt werdet; von allen Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.“ (3. Mose 16,30). Dabei sprach er den Namen Gottes mit den vier Buchstaben nicht als Adonai, d.h. Herr, sondern sagte ihn voll [i.e. *Jahv*]. ...

Es ist „Nacht“. Alle hüllen sich in ihre Gebetsmäntel und sagen das *Sch'ma*-Gebet: „Höre Israel! Gott, unser Herr, ist ein einziger Gott!“ ... Das sagt man im allgemeinen am Bett eines Sterbenden.

Auch viele assimilierte Juden, die im übrigen religiös indifferent waren, pflegten an den drei „Hohen Feiertagen“ die Synagoge zu besuchen. Von traditionstreuen Juden wurden sie deshalb spöttisch als „Dreitage-Juden“ bezeichnet.

Zwischenfeiertage

siehe „*Péssach*“ und „*Sukkóth*“.

Der jüdische Kalender

Das jüdische Jahr umfasst 12 Monate mit jeweils 30 oder 29 Tagen:

| | | | M / R / Ü¹⁾ |
|--------|------|--------------|-------------------------------|
| Nissàn | (30) | Tischri | (30/30/30) |
| Ijjár | (29) | Marcheschwán | (29/29/30) |
| Siwán | (30) | Kisléw | (29/30/30) |
| Tamús | (29) | Tevéth | (29/29/29) |
| Av | (30) | Schevát | (30) |
| Elúl | (29) | Adár | (29) |

- 1) **M** = *Mangeljahr* (= $(6 \times 30) + (6 \times 29)$) = 354 Tage
R = *regelmäßiges Jahr* ($7 \times 30) + (5 \times 29)$) = 355 Tage
Ü = *überzähliges Jahr* ($8 \times 30) + (4 \times 29)$) = 356 Tage

Dieser ursprünglich aus Babylonien stammende Mondkalender wird durch den Einstub von 7 Schaltjahren innerhalb von jeweils 19 Jahren mit dem Sonnenjahr in Übereinstimmung gebracht (= 3.; 6.; 8; 11.; 14.; 17.; 19. Jahr). Im Schaltjahr wird nämlich der Monat Adár verdoppelt und mit Adár I (= 30 Tage) bzw. Adár II (= 29 Tage) bezeichnet. Weitere Feinheiten in Verbindung mit den Monaten Marcheschwán und Kisléw u.a. können aus Raumgründen leider nicht näher erörtert werden.

Die jüdische Ära beginnt mit dem Jahr 3760 v.u.Z. (*Erschaffung der Welt*).
 3760 v.u.Z. + 5000 = 1240 n. Chr.M.a.W. : 1240 ist das jüdische Jahr 5000.
 Auf den Grabsteinen wird im hebräischen Text die jüdische Jahreszahl unter Auslassung des Jahrtausends angegeben mit der Abk. (n. d. kl. Z. = nach der kleinen Zählweise). Addiert man dieses „kleine“ jüdische Jahr zu 1240 landet man im entsprechenden gregorianischen Jahr: .B.: gestorben 641 n. d. kl. Z. = $1240 + 641 = 1881$
 Auch hier gibt es ab und zu Ausnahmen: ein jüdisches Jahr X beginnt schon im Herbst des entspr. gregorianischen Jahres X-1. Liegt also ein jüdisches Datum zwischen dem jüdischen 1. Tischrí (= Neujahr = Sept./Okt.) und dem gregorianischen 31. Dezember muss die o.a. Formel um ein Jahr vermindert werden: z.B.: gestorben Oktober 641 n. d. kl. Z. = $1240 + 641 = 1881 - 1 = 1880$.

Die Wochentage werden im jüdischen Kalender einfach numeriert (1880.t (Tag 1-6 = So-Fr), weil die europäischen Wochentagsnamen z.Tl. mit heidnischen Gottheiten assoziiert sind. Allein der 7. Tag wird „Heiliger Schabbat“ genannt. Schon im Bibeltext (Gen. 1,5) heißt es: „Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: **ein/der erste Tag**.“ (Zürcher/Luther; hebr. „Tag eins“).

Der jüdische Tag beginnt um 18:00 „unseres“ Vortags („Und es wurde Abend, und es wurde Morgen ...“). Auch dieser Umstand muss gelegentlich bei der Umrechnung berücksichtigt werden. Kurzum: der jüdische Kalender ist ein Kunstwerk sui generis.

Hier ein Tip für diejenigen, die jüdische oder gregorianische wie auch weitere Daten einfach per Mausklick konvertieren möchten:

<http://www.heinrichbemd.de/calendar/#.UZFKrEqKFSM>

Alphabetisches Verzeichnis der Bestatteten

| Name, Vorname | Hebr. VN | Daten | Grab-Nr. |
|-------------------------|------------|--------------------------|----------|
| Falk, Frieda | Frumet | gest. 10.04.1917 | 57 |
| Goldberg, Simon | Simeon | 24.06.1830 - 19.03.1916 | 3 |
| Goldschmidt, Ester | Esther | 09.03.1838 - 27.04.1909 | 34 |
| Gottschalk, Ephraim | Ephraim | 1797 - 1842 | 15 |
| Gottschalk, Gottschalk, | Gottschalk | 1828 - 1845 | 15 |
| Gottschalk, Sarah | Sara | 1799 - 1873 | 15 |
| Gottschalk, Hannchen | Hanna | 19.07.1838 - 25.06.1907 | 15 |
| Gottschalk, Melchior | Menachem | 02.06.1793 - 26.10.1866 | 101 |
| Gottschalk, Cecilie | Zirle | 03.09.1799 - 12.11.1872 | 102 |
| Greitzer, Markus | Mardechai | 05.04.1896 - 20.09.1930- | 76 |
| Hahn, Anna, | Eva | 29.11.1814 - 13..02.1860 | 94 |
| Hahn, Betty | Perle | 24.03.1814 - 03.01.1899 | 12 |
| Hahn, Caroline | Gitel | 24.02.1780 - 02.07.1858 | 96 |
| Hahn, Eduard | Elias | 30.08.1852 - 16.02.1931 | 9 |
| Hahn, Elias | Elias | 1822 - 03.09.1869 | 93 |
| Hahn, Elise | Esther | 31.07.1839 - 02.11.1854 | 41 |
| Hahn, Louis | Juda | 08.03.1848 - 15.03.1900 | 11 |
| Hahn, Maier | Méir | 1813 - 1886 | 13 |
| Hahn, Moritz | Jeriël | 29.11.1899 - 09.02.1901 | 14 |
| Hahn, Simon | Simon | 07.07.1842 - 22.05.1906 | 10 |
| Hahn, Simon | Simeon | 13.06.1774 - 25.11.1859 | 95 |
| Hahn, Hannchen | Hanna | 10.02.1808 - 09.11.1876 | 42 |
| Hahn, Isaak | Isaak | 1818 - 26.12.1895 | 8 |
| Hartoch, Julius | Getschlig | 06.02.1881 - 04.11.1899 | 4 |
| Heinemann, Hermann | Zvi | 10.07.1869 - 26.07.1937 | 52 |
| Herz, David | David | (??) - 09.03.1875 | 100 |
| Herz, Sarah | Sara | (??) - 23-06.1869 | 99 |
| Herz, Betthi | Bejle | 30.09.1815 - 22.02.1855 | 88 |
| Herz, Jenny | Schejnche | 24.12.1858 - 16.09.1937 | 29 |
| Herz, Bernhard | Baruch | 07.02.1858 - 24.01.1938 | 29 |
| Herz, Herz David | Naphthali | 08.11.1829 - 27.10.1909 | 30 |
| Herz, Georg | Gumbel | 25.09.1885 - 25.02.1925 | 28 |
| Herz, Heinerle | Naphthali | 10.01.1917 - 08.05.1924 | 28 |
| Herz, H. | Chajjím | 07.01.1849 - 02.08.1898 | 33 |
| Herz, Sybilla | Bejle | 28.02.1869 - 30.05.1925 | 84 |

| Name, Vorname | Hebr. VN | Daten | Grab-Nr. |
|------------------------|-----------|--------------------------|----------|
| Herz, Johanne | Hanna | 03.12.1821 - 18.07.1900 | 31 |
| Herz, Rosette | Rebecka | 25.02.1841 - 21.03.1920 | 32 |
| Herz, Betty | Bejle | 13.10.1833 - 01.09.1906 | 79 |
| Herz, Salomon | Salomon | 06.03.1839 - 29.08.1910 | 79 |
| Hirsch, Täubchen | Tejbche | 1802 - 03.08.1871 | 45 |
| Kayser, Julius | Joseph | 16.12.1860 - 17.09.1868 | 103 |
| Kayser, Markus | Mardochai | (??) - 25.04.1847 | 104 |
| Kayser, Klara | Bejle | (??) - 06.04.1854 | 104 |
| Kayser, Joseph | Joseph | (??) - 06.05.1847 | 104 |
| Kayser, Rike | Rahel | (??) - 06.05.1871 | 104 |
| Kayser, Lena | Lea | 31.07.1867 - 30.03.1937 | 18 |
| Kayser, Herbert | Naphthali | 23.07.1902 - 04.03.1929 | 19 |
| Kayser, Louis | Juda | 29.12.1872 - 19.10.1925 | 20 |
| Kayser, Blanka | Bejle | 02.05.1901 - 02.10.1901 | 21 |
| Kayser, Moses | Moses | 18-06.1831 - 22.11.1916 | 22 |
| Kayser, Elise | Esther | 15.10.1839 - 17.02.1913 | 23 |
| Leeser, Salomon | Salomon | 25.03.1800 - 07.05.1873 | 64 |
| Leeser, Friederike | Frumet | 11.12.1807 - 11.12.1883 | 63 |
| Leeser, Urias | Uri | 14.11.1834 - 07.07.1884 | 62 |
| Leeser, Minna | Minna | 13.02.1844 - 23.06.1889 | 61 |
| Leeser, Jette | Jettchen | 18.11.1836 - 02.12.1898 | 60 |
| Leeser, Leeser | Lasar | 17.06.1841 - 01.03.1916 | 83 |
| Leeser, Rosette | Rosette | 08.08.1839 - 24.07.1918 | 82 |
| Leeser, Siegfried | | 05.06.1875 - 06.12.1875 | 65 |
| Levy, Flora | [:::::] | 30.07.1858 - 31.10.1924 | 58 |
| Levy, Bertha | Brejnche | 06.07.1859 - 02.09.1937 | 66 |
| Löwenherz, Salomon | Salomon | 15.06.1842 - 22.09.1893 | 2 |
| Loewenthal, Therese | Rejsel | 14.11.1855 - 20.11.1927 | 68 |
| Loewenthal, Clara | | 26.10.1878 - 16.08.1937 | 68 |
| Loewenthal, Hanna | | 1837 - 1928 | 68 |
| Löwenthal, Bendix | Pinehas | 21.02.1830 - 17.03.1910 | 69 |
| Löwenthal, Bl. | Blümchen | 09.12.1883 - 07.04.1886 | 67 |
| Löwenthal, Lenchen | Lea | 08.05.1826 - 21.01.1898 | 70 |
| Löwenthal, Eduard | | 04.11.1863 - 14.04.1941 | 71 |
| Löwenthal, Hans-Moritz | | 06.10.1901 - 14.03.1964 | 71 |
| Löwenthal, Gretchen | | 20.2.1875-1944/Therestdt | 71 |
| Löwenthal, Ilse | | 16.05.1904 - 1942/Minsk | 71 |

| Name, Vorname | Hebr. VN | Daten | Grab-Nr. |
|--------------------------|----------|--------------------------|----------|
| Löwenthal, Arnold | | 13.03.1899 - 1942/Minsk | 71 |
| Meyer, Amanda | | 15.04.1877 - 24.07.1932 | 72 |
| Meyer, Amalie | [:::::] | 12.05.1860 - 27.12.1930 | 85 |
| Meyer, Betty | Bejle | 1784 - 24.07.1867 | 75 |
| Meyer, Mathilde | Merel | 13.05.1838 - 17.12.1912 | 7 |
| Meyer, Moses | Moses | 20.08.1822 - 15.07.1906 | 5 |
| Meyer, Seelig | Pineas | 13.12.1775 - 17.04.1862 | 91 |
| Meyer, Meyer Seelig | Meyer | 19.11.1819 - 08.12.1896 | 86 |
| Neitzel, Ida | | 12.12.1865 - 17.09.1949 | 80 |
| Neitzel, Max | | 31.3.1897-2.5.1918/1.WK | 80 |
| Neitzel, Julius | | 28.12.1896-28.4.1917/dt. | 80 |
| Neitzel(Neumann), Arthur | | 17.02.1894 - 1942/ Minsk | 80 |
| Neitzel, Louis | | 30.1.1906-1945/Mhausen | 80 |
| Neitzel, Robert | | 02.12.1861 - 05.12.1928 | 80 |
| Ries, Flora | Frunet | 08.07.1892 - 31.08.1923 | 50 |
| Ries, David | David | 16.03.1866 - 06.09.1920 | 50 |
| Ries, Arthur | Elias | 16.4.1898-8.8.1917/1.WK | 50 |
| Ries, Elise | Edel | 15.03.1839 - 25.11.1904 | 56 |
| Ries, Johanne | [::::::] | 27.02.1872 - 30.04.1925 | 54 |
| Ries, Julie | Gutle | 01.05.1859 - 17.07.1926 | 53 |
| Ries, Levy | Juda | 12.03.1829 - 19.08.1915 | 55 |
| Ries, Jenny | [::::::] | 25.3.1867-1943/Treblinka | 50 |
| Ries, David | David | 22.12.1795 - 09.08.1865 | 43 |
| Ries, Friederike | Fradche | 1799 - 25.10.1896 | 44 |
| Rosenberg, Aron | Aron | 22.11.1838 - 12.12.1904 | 25 |
| Rosenberg, Eliese | Esther | 08.05.1850 - 19.12.1928 | 24 |
| Rosenberg, Lina | Lea | 14.05.1846 - 10.08.1920 | 77 |
| Rosenberg, Salomon | Salomon | 1835 - 07.10.1917 | 78 |
| Rosenberg, Max | Michael | 20.10.1866 - 12.03.1887 | 98 |
| Rosenberg, Gitel | Gitel | - 06.05.1865 | 105 |
| Rosenberg, Michael | Michael | - 23.08.1848 | 97 |
| Samenfeld, Moritz | | 1942 Pilgram/Polen | 80 |
| Schlachter, Max | Moses | 11.10.1882 - 02.09.1903 | 87 |
| Schwabe, Betty | Bejle | ?? - 06.12.1875 | 74 |
| Schwabe, Louis | Juda | 16.08.1844 - 24.10.1911 | 49 |
| Schwabe, Julchen,Bertha | Gelle(?) | 24.07.1817 - 23.02.1896 | 81 |
| Schwabe, Sophie | Sara | 13.01.1844 - 11.08.1918 | 48 |

| Name, Vorname | Hebr. VN | Daten | Grab-Nr. |
|----------------------|-----------|---------------------------|----------|
| Schweitzer, Anna | Anna | 08.05.1851 - 17.01.1899 | 46 |
| Schweitzer, Siegmund | Meyer | 19.09.1838 - 21.11.1898 | 46 |
| Straus, Bertha | Bejle | 1820 - 31.03.1893 | 1 |
| Straus, Isaak | Isaak | 15.03.1813 - 01.07.1892 | 6 |
| Tannenbaum, Luise | Tejbchen | 28.07.1847 - 25.11.1921 | 59 |
| Vielrichter, Samuel | Samuel | (?)hohes Alter 11.10.1889 | 47 |
| Weiler, Elise | Esther | 31.12.1818 - 16.12.1894 | 37 |
| Wolff, Siegfried | Simeon | 11.02.1862 - 22.04.1864 | 16 |
| Wolff, S. | Simeon | 1774 - 04.03.1830 | 26 |
| Wolff, Malchen | Matel | 1783 - 06.01.1869 | 40 |
| Wolff, Sigmund | Simeon | 01.06.1863 - 08.02.1940 | 51 |
| Wolff, Abraham | Abraham | 03.10.1824 - 15.06.1872 | 38 |
| Wolff, Jenny | Schejnche | 18.02.1838 - 04.06.1927 | 39 |
| Wolff, Betty | Bejle | 23.01.1831 - 08.11.1911 | 35 |
| Wolff, Harry | Zvi | 08.01.1821 - 08.01.1896 | 36 |
| Wolff, Henriette | Hendel | 07.08.1861 - 12.08.1940 | 73 |

Gräber mit ausschließlich hebräischen Inschriften

| Namen | Daten | Grab-Nr. |
|-----------------------------------|------------------|----------|
| Salomon, Sohn des Leviten Elieser | gest. 10.04.1917 | 89 |
| Samuel, Sohn des Herrn Isaak | gest. 06.11.1835 | 17 |
| Merel, Tochter des Mardochai | gest. 21.05.1856 | 92 |
| Nathan, Sohn des Leviten Salomon | gest. 06.08.1861 | 90 |
| Sara, Tochter des Herrn Samuel | gest. 22.11.1830 | 27 |

Quellen :

- Grabinschriften hebräisch/deutsch.
- Civilregister Vegesack, 1811 - 1868.
- Max Markreich: "Geschichte der Juden in Bremen und Umgegend", Anhangband , S. 355-356 u. 393/-394.
- Staatsarchiv Stade: Rep. 74, Fach Nr. 2814:
"Die jüdischen Geburts-, Trauungs- und Sterbelisten der Synagogengemeinde Uthlede". (01.06.1844 - 12.08.1910).

Gräber als Gedenkstätten

In den Gräbern auf jüdischen Friedhöfen sind jene Menschen beerdigt, deren Nachfahren der Gewalt des Nationalsozialismus ausgesetzt waren, bis hin zu ihrer Ermordung. Das bestätigt sich auch auf dem jüdischen Friedhof in Schwanewede.

Jenny und Abraham Wolff (Gräber Nr. 38 und 39) sind hier beerdigt. Sie sind die Eltern von **Jacob Wolff**, des letzten Vorstehers der Synagogengemeinde Aumund-Vegesack. Er wurde 1942 mit seiner Frau **Rosa Wolff** nach Theresienstadt deportiert und kam dort ums Leben. Seine Frau überlebte und kehrte nach Vegesack zurück. Sie starb 1964 während eines Verwandtenbesuches in den Niederlanden.

"Hier ruht **Wolff, Siegmund** aus Vegesack, geb. 01.06.1863 - gest. 08.02.1940" steht auf einem anderen Grabstein (Nr.51). Seine Ehefrau **Selma Wolff** wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und konnte nach langen Qualen 1945 befreit werden. Schlimmer erging es dem Sohn der beiden:

Harry Wolff, war ein bekannter bremischer Heimatschriftsteller und Verlagsdirektor ("Bremer Land", 1928). Er wurde 1943 von der Gestapo verhaftet und im KZ Auschwitz ermordet. Seine evangelische Frau **Mathilde Wolff** überlebte im KZ Ravensbrück, die Tochter **Ruth Gisela Wolff** wurde nach Theresienstadt deportiert, und überlebte ebenfalls.

Die Familie **Neumann** genannt **Neitzel** wohnte in Grohn. (Grab Nr.80) Begraben ist dort der Vater **Robert Neitzel**, gest. am 05.12.1928. Genannt wird auch die Mutter, **Ida Neitzel, geb. Loewenthal**, geb. 1865, die Theresienstadt überlebte.

"Zur Erinnerung an unsere lieben Angehörigen" heißt es auf dem Familiengrabstein. "**Arthur Neitzel u. Familie gest. 20.07.1942 in Minsk**". Damit waren der Sohn **Arthur Neitzel** und dessen Frau **Rebecka Neitzel**, geb Herz, gemeint, sowie deren Kinder **Ruth Neitzel** und **Julius Neitzel**. Sie wurden alle 1942 in Minsk ermordet.

"**Lui Neitzel**", ein weiterer Sohn, wurde 1944 in Auschwitz eingeliefert, kam 1945 über Mauthausen nach Melk und wurde im Mai 1945 befreit. Er starb am 25.1.1946.

Auf dem Grabstein vermerkt ist ebenfalls "**Moritz Samenfeld u. Familie gest. 1942 in Polen**". Inwieweit eine Verbindung zur Familie Neitzel besteht, ist nicht bekannt.

Abschließend wird auf dem Grabstein noch der im 1. Weltkrieg gefallenen Söhne und Brüder **Max und Julius** gedacht.

Die Familie Ries aus Schwanewede

Der Familie **Ries** ist sowohl in Schwanewede als auch in Bremen-Nord bekannt. An sie erinnern die Grabsteine Nr. 43, 44, 50, 55 und 56.

Elias Ries, Sohn des Levy geb. 1760 heiratete 1785 **Bele**, Tochter des **Aron**. Die Familie stammte aus dem bayerischen Ries und zog 1787 nach Schwanewede. Elias erhielt hier einen Schutzbrief.

David Elias Ries, der jüngste Sohn, wurde am 22.12.1795 geboren. Die Familie erwarb von der Gutsherrschaft Vollrath Josua **von Viereck** das Meyerrecht, erbaute ein Haus, betrieb Schlachterei und Handel. 1819 beantragte Elias Ries "aus Altersgründen", den Schutzbrief auf den Sohn David zu übertragen. Dem wurde stattgegeben. **David Elias** heiratete **Friederike Goldmann** aus Hagen, geb. 1799. Er starb am 9.8.1865, Friederike 31 Jahre später am 25.10.1896. Die Familie hatte 3 Söhne und 6 Töchter. Der jüngste Sohn, **Levy Ries**, geb. 12.3.1829, heiratete **Elise Leeser**, geb. 15.3.1839. Levy starb am 19.8.1915, Elise am 25.11.1904. Sie hatten sieben Kinder, vier Söhne und drei Töchter. Sohn **David Ries**, geb. 16.3.1866 heiratete **Jenny Leeser**, geb. 6.3.1867. David starb am 6.9.1920, Sohn **Arthur** fiel als Soldat im 1. Weltkrieg, die Tochter **Flora** starb 1923 im Alter von 31 Jahren. **Jenny Ries geb. Leeser** wurde im Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert, weiter nach Treblinka und dort im Alter von 76 Jahren ermordet. Ihr Name und der ihres gefallenen Sohnes Arthur wurden in den Familiengrabstein (Nr.50) eingraviert.

Auch Davids Bruder **Eduard**, geb. 1860, fiel den Nazis in Theresienstadt zum Opfer.



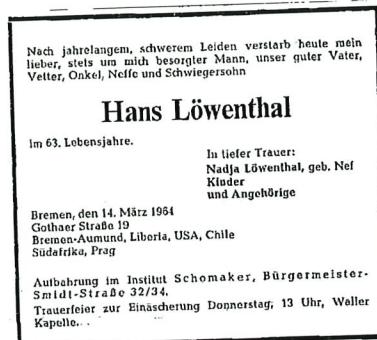
Das Haus der Familie Ries steht noch heute in Schwanewede, Damm Nr. 23.

Ein besonderer Grabstein, der zugleich ein **Gedenkstein** ist, befindet sich auf dem Grab der **Familie Löwenthal** (Nr.71):
Die Familie wohnte in Vegesack. Gemäß dem "Gesetz über die Mietverhältnisse mit Juden" mussten die meisten Juden Bremens ihre Wohnungen verlassen und wurden in sogenannten "Judenhäusern" zusammengepfercht. So musste auch die Familie Löenthal in ein Judenhaus in Bremen ziehen.

Der Vater, **Eduard Löenthal**, starb dort am 14.01.1941. Er konnte noch auf dem Friedhof in Schwanewede begraben werden. Seine Frau, **Gretchen Löenthal** wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und ist dort umgekommen.

Auch der Sohn **Arnold Löenthal** und dessen Frau **Ilse Löenthal** wohnten in einem Judenhaus in Bremen. Beide wurden 1941 nach Minsk deportiert und dort 1942 von den Nazis ermordet.

Ein weiterer Sohn war **Hans-Moritz Löenthal**. Im Januar 1938 wurde er von der Gestapo verhaftet, kam ins KZ Dachau und von dort ins KZ Buchenwald. Seine nichtjüdische Frau bemühte sich um seine Ausreise. Im Februar 1939 wurde er mit der Bedingung entlassen, binnen zwei Monaten auszuwandern. Er emigrierte nach Liberia. 1955 kehrte er nach Bremen zurück. Es ist anzunehmen, dass er den Grabstein auf dem Schwaneweder Friedhof hat aufstellen lassen, denn sowohl der Name seines Vaters als auch die Namen und Daten der anderen von den Nazis ermordeten Familienmitglieder sind dort eingraviert. Er starb am 14.03.1964 in Bremen.



Seine zweite Frau hat die Urne im Familiengrab beisetzen und auch seinen Namen dort eingravieren lassen. Es ist bis heute die erste und einzige Urnenbeisetzung auf dem jüdischen Friedhof in Schwanewede.

Die Genannten sind nur einige Nachkommen der auf dem Schwaneweder Friedhof Bestatteten. Ich bin mir sicher, bei noch intensiverer Erforschung dürfte es weitere Erkenntnisse geben.

Wichtig ist jedoch, dass all diese Gräber mit ihren Namen, Daten und Inschriften uns daran erinnern, welchen Verfolgungen und Leiden unsere jüdischen Mitbürger ausgesetzt waren. Auch Grabsteine sind Gedenksteine.

Herbert Scholz

Literaturverzeichnis:

Arbeitskreis Geschichte der Juden:

- Asari, Zvi: "Juden in Niedersachsen 1938 - 1945", Hannover 2011
Beer, Klaus: "Die Juden in Niedersachsen", Leer 1979.
Bohmbach, Jürgen: "Ein Denkmal für die Familie Cohen", Osterholz-Scharmbeck, 2001.
Bruss, Regina: "Die Juden im Regierungsbezirk Stade" in Stader Jahrbuch 1977,
Hesse, Hans: "Die Bremer Juden unter dem Nationalsozialismus", Bremen 1983.
Kippenberg-Gymnasium/AG -Spurensuche:
"Konstruktionen der Unschuld" -Die Entnazifizierung am Beispiel von Bremen und Bremerhaven 1945 - 1953 Bremen 2005.
- Jakubowski, Jeanette : "Geschichte des jüdischen Friedhofs in Bremen" Bremen 2002
- Lindemann, Ingbert: "Die H. ist Jüdin", Bremen 2009.
Lührs, Wilhelm/Marbolek, Inge/Müller, Hartmut/Müller-Tupath, Karla/
Wrobel,Hans: "Reichskristallnacht in Bremen", Bremen 1988.
Markreich, Max: "Geschichte der Juden in Bremen und Umgegend", Bremen 2003.
- Meiners, Werner: "Konversionen von Juden zum Christentum in Nordwest-Deutschland", Hannover 2009.
- Obenaus, Herbert: "Landjuden in Nordwestdeutschland", Hannover 2005.
Obenaus, Herbert: "Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen" Band 1 u. 2, Hannover 2005.
- Rohdenburg, Günther/Sommer Karl-Ludwig: "Erinnerungsbuch für die als Juden verfolgten Einwohner Bremens", Bremen 2006.
- Rübsam, Rolf: "Sie lebten unter uns", Bremen 1988.
- Schoeps, Julius H.: "Neues Lexikon des Judentums", Gütersloh 2000.
- Schuppenhauer, Claus: "Das Buch, sein Autor und wir" in: "Bremer Land". Nachdruck Bremen 1996.
- Siebert, Ursula: "Steinerne Zeugen unserer Kultur", Osterholz 1986.
- Staatsarchiv Bremen: "Es geht tatsächlich nach Minsk" Zur Erinnerung an die Deportation von Bremer Juden am 18.11.1941 in das Vernichtungslager Minsk, Bremen 2001.
- Strachotta, Gerd: "Juden in der Wesermarsch 1933 - 1945", Oldenburg 1997.
- Wiesemann, Falk: "Septura judaica - Bibliographie zu jüdischen Friedhöfen und zum Sterben, Begräbnis und Trauer bei den Juden von der Zeit des Hellenismus bis zur Gegenwart", Essen 2005.
- Zientz, Horst: "Schwanewede, ein Dorf im Herzogtum Bremen auf der Geest", Löhnhorst 1991.



Papierflieger Verlag GmbH
Clausthal-Zellerfeld
ISBN: 978-3-86948-302-3